



# Das fliegende Geld

Von Gottfried Kölbel

Der kinderlose Witwer Andreas Wulf, der vor Jahren sein Gut verkaufte, weil ihm die Diensthoten, wie er sagte, mehr aus den Schüsseln fragen als die Schweine aus dem Trog, bereuhte seitdem ein kleines Haus in Hardt.

Dogleich es ihm sein Reichthum ermöglicht hätte, sich mit Bequemlichkeiten zu umgeben, beschränkte er sich auf eine enge Stube; die andere, die noch im Hause engte, vermietete er an eine alte Anwerwande, um jemand zu haben, der ihm in der schwarzen Küche den Kartoffelbrei bereite, bei der Suppe das Schmalz spare und nicht mit vermessenen Augen vom geräuchereten Speck schnitt.

Allen Dörfern war es bekannt, daß der reiche Bauer karger als ein Tagelöhner lebe, Kaffebohnen als Beuteliebe bezeichnete und den Biertrug stets mit Wasser füllte.

Die Ellenbogen auf das Fensterbrett, das eingezwungne Gesicht in die knochigen Hände geküßt, lehnte er stundenlang hinter geschlossenem Glas und betrachtete durch das Gitter, das er zum Schutz vor Dieben hatte anbringen lassen, alle Vorbergehenden. In: eine Bäuerin einen neuen Schurz, ein Bauer eine neue Samtweste, und: was Wulf hielt alles für Verschwendung. „Die Leute können nicht mehr sparen, sind alle ihrem Geld feind,“ murkte er, hob das Gesicht aus den Händen, zog die Ellenbogen vom Fensterbrett und verkroch sich in die dunkle Lücke der Stube.

In der Ecke, neben dem Bett, klopte ein Eichenschranck. Ein großer Schlüssel, den Wulf aus der Hofentaste zog, öffnete das schwere Schloß. Erst, nachdem die Vorhänge zugezogen, die Lüre vertiegt war, griffen die langfingerigen Hände des Bauern nach dem Leinwand, der unter Wäsche und Kleidungsstücke verborgen in der Schranktürke lag. Sechsmal ringelte sich der Strick vom Hals des Sackes. Auf dem wurmthigen Tisch, einem Hausgerät aus Ltväterzeiten, breitete sich das Geld allmählich aus. Zuerst schied der Bauer das Gold vom Silber, dann wieder die Zwanzig von den Zehnmarsklücken, die Fünfmarstückchen von den Talern, die Zwanzig von den Markstückchen. Reiben drängten von einem Rand des Tisches zum andern. Zwischen Häufchen, meist aus fünf Stückchen gebart, wuchsen kleine Türme. Aus einem großen Kuvet, das er aus der Tiefe des Sackes hervorzog, entfaltete er Banknoten und Wertpapiere in ähnlicher Weise wie das Metallgeld. Dogleich seine Augen schon alterten, das Licht im Zimmer durch die Vorhänge gedämpft war, ihm entging beim Zählen nicht ein Stück.

Strahl brach aus seinen Augen, wenn er daran dachte, daß sich das Geld wieder mehren wird. Neue Gold- und Silberstücke, neue Banknoten wird der Jinstag bringen.

Drüben in Kalthelm, einem Dorf im Moor, wo sich die ärmlichen Bewohner vom Lorflich näherten, wucherte ein Teil seines Geldes. Es wucherte schon seit Jahren, Hüften, Häuser unterwühlend.

Andreas Wulf hatte es scheinbar schon oft gegen gekündigt. Da die Schuldner unfähig waren, alles bar zurückzubehalten, drohte ihnen die Gaule. So hatte sie der Bauer in völliger Gewalt. Von Jahr zu Jahr steigerte er den Zins.

Der Sommer sahle schon in den Herbst, als sich der Bauer Andreas Wulf am Morgen des Jinstages aufmachte, Geld bei seinen Schuldnern einzubohlen.

Eindringlich gebot er seiner Base die Haustüre hinter seinem Rücken gut zu versperrn, damit kein Handwerksbursche, kein diebstohles Kind und auch kein anderer Halunte den Krangen in den Kausgang oder gar in die Stube trete. „Du mußt nicht bloß die Pfoten oben und unten einhängen,“ sagte er, „spere auch das Schloß zu und schlebe den Kiegel vor.“ Auf der Schwelle ermahnte er sie nochmal zu Weichen, blieb auf der Gasse lautlos stehen und horchte auf den Wellzug.

Dann erst ging er. Den gebückten Oberkörper stützte er auf einen Buchenloch, der wie ein Fühler den Reinen vorausgriff. Aus der Entfernung sah er öfter auf sein kleines Haus zurück. Ob kein Schrei gelle, keine Flamme aus dem Dach schlage. Unverändert saß es da, eingekauert, in die Erde verfallt, den angestaunten, starren Schatz zu Hüten.

Der Dorfweg führte durch das Moor. Einzelne Büsche, halagerten, bürste kauerten am Weg. Wo das Schloß die Schwere trakte, verberg

sich dunkles Wasser. Jenseits der Gräfer trat es immer mehr hervor und drängte sich zu Lachen an. Aus einem braunen Lämpel, der sich, von Wasser überflügelt, bauchte, stachen Zinsen auf wie Borstenbaare.

Der Bauer dachte an den Leinenack im Kallen. Wenn der so diet wie dieser Lämpel schwole. Wieviel Gold- und Silberstücke müßte er dann fassen! Man könnte zählen, tage, nächstelang, zählen, immer zählen. Im Geiste wühlten seine Hände gierig durch das viele Geld.

Diese Gedanken trugen dazu bei, daß er in Kalthelm die Zinsen seiner Schuldner abermals erhöhte.

Wenn ihm die Häusler auch vorstellten, sie könnten nicht mehr soviel verdienen, die Etiefel seien rar, das Gewand teuer, vom Brot müßten sie das Zinsgeld wegsparen und die Kinder schreiben lassen, spundlos vertauschten diese Worte an seinem Ohr. „Dann müßt ihr eben 's Kapital heinzahlen!“ sagte er und vertiefte, das Zinsgeld in der Lücke, teilnahmslos die dunstigen Etuben.

Auf der Rückkehr nach Hardt, als die Hütten in Kalthelm sich immer niedriger dukten, bewegte ihn der Gedanke, ob seine Schuldner schließlich nicht nach einem Mittel suchen werden, sich der Zahlungspflicht zu entziehen. Wanderte nicht oft verdächtiges Gesinde durchs Land, Handwerkerburschen, Korbslicker, Scherenschnelzer, Hagegennein mit wahrsagenden Wägeln und dergleichen? War es nicht auffällig, daß ihn heute seine Schuldner fast ausnahmslos mit Scheinen bezahlten, statt mit Hartgeld? Wenn sie ihm falsche Banknoten gegeben hätten — Falsche Banknoten. Umwas besiel ihn, Deang, sie prüfend anzusehen.

Er lehnte den Stock an einen Baum am Weg. Langsam drehte er sich nach allen Richtungen. Sein Ohr lauschte, sein Blick suchte, ob niemand in der Nähe sei.

Nichts als die bageren Bäume, die gefauerten Büsche, das Schloß, die Moorlachen und der schwarzbraune Lämpel war zu sehen, dünner Wind kitzte durch die Landschaft.

Am westlichen Horizont ballte sich dunkles Gewölk. Riesenschatten fragten die Himmelskälte. Über den großen Bächen wirten gigantische Gesichter. Ob sie hungrig grinsten, grinsten aus höllischem Erdale, sich einander befeindeten oder, freundschaftlich vereint, für die Erde Unheil sammelten, der Bauer Andreas Wulf kümmerte sich nicht darum. „s wird nicht regnen,“ sagte er zu sich selber, „ist viel zu heiß.“

Vorsichtig, mit den Händen vorzustastend, ließ er sich am Fuß des Baumes nieder.

Die Fische im Straßengraben, das Gesicht dem Moor, dem Gewölk den Rücken zugedreht, saß er gekauert da, spähte, horchte nochmals nach allen Seiten, zog erst dann die Papierscheine hervor und legte sie auf seinen Schoß.

Den obersten hielt er vor die Augen, das wollte er durchsehen. Auch einen zweiten und dritten prüfte er.

Bei diesem Gefhast, das seinen Glauben an die Echtheit der Banknoten besätkte, schnellte ein neuer Gedanke des Mißtrauens in ihm auf. Wenn ihn die Häusler beim Zählen betrogen hätten. — Aber er hatte doch alles nachgezählt. Man kann sich irren, dachte er und fing an, die Scheine abermals zu zählen. Dabei legte er, nachdem er neuerdings nach allen Richtungen geforscht hatte, die kleinen Banknoten zu seiner linken, die größeren zu seiner rechten Seite. Um sie zu beschweren, legte er einige Fünfmarstückchen darauf.

„Stimmt,“ sagte er, mit dem Zählen fertig, „stimmt alles.“

Als aber seine langgliedrigen Finger die Banknoten wieder zusammenlegten und in die Tasche führen wollten, sprang jäter Wind aus dem Gewölk. Wie Riesentann sprang er auf, pustend, spudend, stieß in die Scheine.

Die Lauffüßchen kolkerten in den Eraben, knatternd flogen die Papiere in die Luft.

Von Schreden durchblüht, haften die Hände des Bauern nach den Scheinen. Schren hatte er einen ertraft, einen zweiten geknittert, aber die anderen hoben und senkten sich von neuem, flogen wie Wägeln von Stelle zu Stelle, immer weiter fort. Rauchend folgte Wulf dem Flug. Ein blauer Schrein flog immer vor ihm her. Wulf raste, ihn zu erfassen.

Mitten in den Weg sprang ein Baum, hemmte. Stuchend umbog ihn der Bauer. Der Schein flog auf einen Busch. Gierig stürzte Wulf auf die Zweige. Aber der Wind raulte den Schein vor den Finagelspitzen weg. Blinige Hände riß der Bauer aus eingeschlagenem Geäst. Pfützen sprakten ihn an, Mulden und Böcher kufften wie Fallen nach seinem Schritt. Wulf ließ sich nicht festhalten. Auch, als ihm das Schell in die Hände schnitt, hohe Espen sein Gesicht zertrakteten, keherte der Bauer noch nicht um. Seine ganze Gebärde krümmte sich nach dem blauen Schein. Er mußte, mußte ihn haichen. Wasser besprügte schon den Keuchenden, Lehm umstetete seine Knöchel. Bis zu den Knieren sank er ein. Trotzdem wühlten seine Hände noch immer nach vorne. Dort, zwei Armlängen entfernt, ruhte der blaue Schein im braunschwarzen Wasser. Ein neuer Griff — Klatschend schlug die Hand des Bauern nach dem Geld. Ein neuer Schritt. Die Kniee schwankten; stolpernd brach er ein. Das Gumpfrosser sprang an ihm empor, untkreiste seine Brust. Voll jäher Beslürzung, wobei ihm das aufschwappende Blut den Blick trübte, suchte er die Füße wieder zu straffen. Die glitschige Erde aber fing gluckend zu höhnen an; Blasen, flere Augen, flogen ringsum auf und glockten. Da packte den Bauern

eine furchtbare Angst, sein Herz schlug gegen die Wasser, Hände und Füße wehrten sich gegen den Untergrund. So aber sank er immer tiefer ein. Sein Mund spuckte, wütelte. Bei allem ließ Wulfs Hand die echaftste Bantnote nicht los. Schließlich ragte nur mehr der Arm, ein schwankender Pfahl aus der Tiefe, und untkampfte das Geld.

Unterdessen jagte der Sturmbwind die übrigen Scheine umflut fort. Mandhem gelang es, sich in einem Busch festzuhalten oder in einem Loch Ruhe zu finden. Keiner blieb beim andern. Die meisten fanden ihr Grab im Morast. Manche wurden zwar von den Erben des Untergegangenen noch aufgefunden und zum Geld im Leinwand gehäuft.

Doch blieben mehrere verbergen.

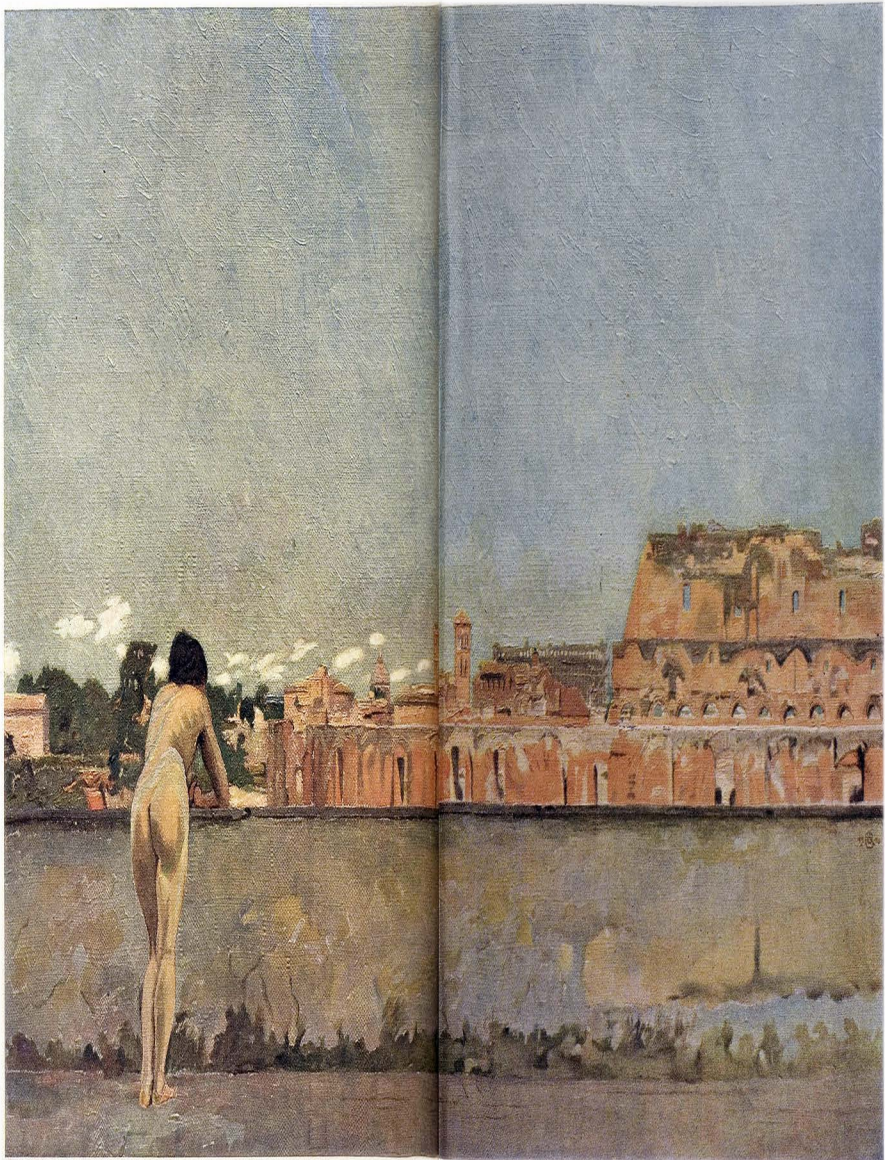
Sie lagen lang in ihren Verstecken und Kuebelöchern, bis suchende Kinder aus Kalkheim sie entdeckten. Jubelnd trugen sie das Geld den Eltern heim.

Am Sonntag, nach dem Kirchgang, aber legten sie die Scheine auf den weißen Pudel des Bäckerladens, frusten sich der ungewöhlichen Proclall unter den Armen und achteten des Schwereis nicht, der ihnen beim Tragen perlend aus den Etinnen brach.



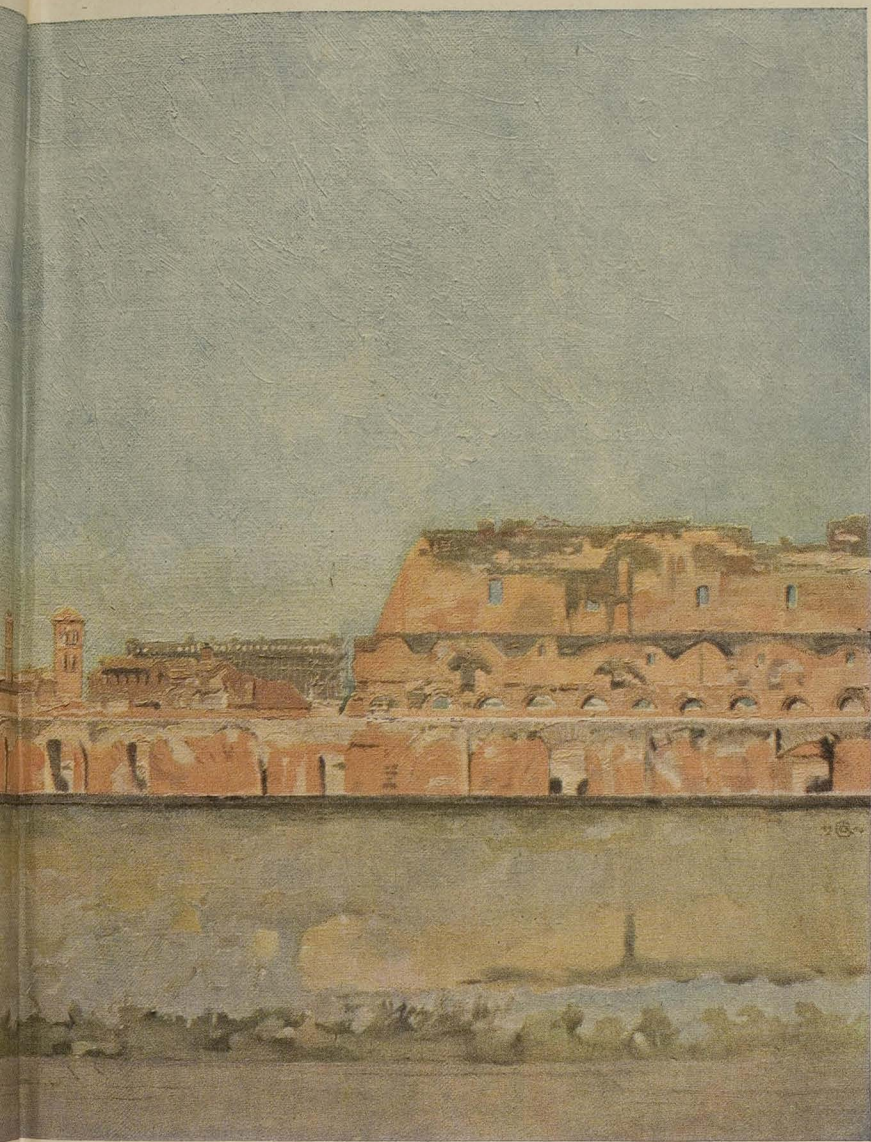
Eis-Platz

Albert Weisgerber †



Ansicht von der Atelier-Terrasse

Otto Bressler †



Otto Greiner †

## Singabe

Du gibst dich hin mit stummem  
Munde

Und schenkt mit deiner schönen  
Stunde,

Die du zu geben hast.

Dein langes Haar, gedöhl in  
Schlangen.

Dein weißer Leib voll Lieberverlangen.  
Das Herz zum Springen fast.

Die Augen sind nur voller Bitten  
Und sagen nicht, daß du gelitten,  
Als du gegeben hast.

Jane Seymann



Schaupuffdämpfer

J. Steiner

## Ein Morgen

Es lüfteten meinen schlaftrunkenen  
Blick

grelle gelbe Narzissen entgegen,  
duftlos, verwelt und verwegen.

Ich dachte, daß so deine  
Liebe sei:

ein krankes, verblühtenes  
Längstvorbei,

ohne Duft und die wärmenden  
Farben!

Paula Sapp

# Die sozialisierte Ziege

Von Josef Schanderl

Es war in der Blanzzeit der Münchner Räte-Republik. Ein ungeheurer Aprilmorgen brach für Bayern, ja für ganz Zentral-Europa an. Die Büffel waren gefallen: Die Rote Kanne war über den Hochermühlbach in nördlicher Richtung vorgedrungen. Nach der Eroberung der seit Menschengedenken als unbezwingbar geltenden Höhenfestung Dachau mußte jedem Einseitigen klar sein, daß die Räte auch das übrige Deutschland mit stürmender Hand einnehmen würden.

Die Maler-Republik Lüpelfing (ultra Dachauer Richtung) erklärte sofort ihren Anschluß an die neue Räte-Republik, sandte an den geistigen Zentralrat in München-Schwabing ein Sympathietelegramm und an den Volksbeauftragten für soziale Fürsorge ein dringendes Gesuch um Gewährung einer laufenden Arbeitslosen-Unterstützung mit möglichst weit rückwirkender Kraft; zugleich wurde der zukünftigen internationalen Räte-Kunstgalerie (Dauerjss München-Ottobersheim) ein Vorkaufrecht an den Lüpelfinger Puschelwerken eingeräumt.

An der Spitze des im Ort neugegründeten geistigen Rats stand ein Schaffstiller Moriz Funtelstein, der sich früher in den namhaftesten Blättern kosmischer Richtung unter dem Strich ausgelebt hatte und dann unter dem Druck der Papiernot zum sozialistischen Theoretiker geworden war.

Als Funtelstein eben am Vormittag mit knurrendem Magen und krazender Feder „Praktische Winke zur Voll-Sozialisierung“ niederschrieb, fiel sein Blick auf die von der Güterlerin Barbara Hintermojer vorbeigetriebene, ihm wohlbetante Wunderziege Jill, von der die Sage ging, daß sie täglich 5 Liter Milch liefere. Wie von einem jähen Blitz erleuchtet, legte er sich die Frage vor, ob die Ziege zur Sozialisierung reif sei und bejahte dies sofort, als er ihr gewaltig, fast an der Erde schleifendes Guter dahinschwanten sah. Er rannte auf die Dorfstraße hinaus, stellte sich der erstbrochenen Kapitalistin als neuer Nachthaber von Lüpelfing vor, erläuterte mit knappen Strichen den Kern des Rätegedankens und bedeutete ihr, daß die Ziege von nun ab Eigentum der Ortsgemeinde sei. Zunächst nehme er das Tier in Verwahrung.

Die verschrumpte Witwe, die mit dem heimlichen Milchheis bereits ihr zweites Paar Winterstümpfe vollgeloht hatte, ersah gleich, daß sie als einschlägliche Weibsperson wehlos gegen die sechs ausgehungerten, in taubenschlagähnlichen Willen haufenden Mitbürger lie. Sie gab ihm kurzentschieden den Strich samt der Jill, verlangte aber eine Ablösung von

500 Mark innerhalb drei Tagen, wofür er, eingedekt der rätlichen Notenspreiße, großmütig zu sorgen versprach.

Sodann zog er die etwas widerstrebende Jill in seine zu drei Vierteln tahlanvändige Junggefellens-Espeifkammer und suchte das einarme Ziegenherz durch ein Reihchen Kunsthonig zu gewinnen. Nachdem er den Strich an der Lücklinke verantrat hatte, strebte er ungeachtet des fragenden Medkens dem Schreitbisch zu, um die Verfügung zu entwerfen.

„1. Die bisher der Güterlerin Barbara Hintermojer in Lüpelfing gehörige Ziege wird hiemit auf dem Wege der Vollsozialisierung in das Eigentum der Räterepublik Bayern übergeführt, dergestalt, daß die Ausnützung jeden Tag abwechselnd von den sieben Haushaltungen der Ortsgemeinde ausgeübt wird.

2. In allen mit der Bewirtschaftung des Tieres zusammenhängenden Fragen ist ausschließlich der Rat geistiger Arbeiter in Lüpelfing maßgebend, welcher zu diesem Zweck sich als Betriebsrat, sowie als Produktionsrat, eventuell auch als Konsumtionsrat konstituiert. Zu den anzuberaumenden Sitzungen kann die Barbara Hintermojer, jedoch nur mit beratender Stimme, beigezogen werden.

3. Vorigenannte Hintermojer erhält bis auf Widerruf Vollmacht und Auftrag zur Unterbringung, Fütterung, Bewachung und zum Melken des Tieres; sie haftet persönlich für jeweils sofortige, ungeschmälerte Ablieferung der gemolkenen Milch an den gerade zuständigen Hausvater.

4. Die Verfügung tritt sogleich mit ihrer Bekanntgabe in Kraft. Der Volksbeauftragte für Lüpelfing: Moriz Funtelstein.“

Während der Niedersticht war dem Reformkommunisten das vollkommenste Ernährungssystem für die neue Räterepublik Bayern eingefallen: es brauchten einfach nur alle in einem Landbezirk entstandenen Erzeugnisse unmittelbar im Bezirk selber, soweit nötig, aufgeteilt zu werden, und es müßten bloß alle hienach überflüssigen Milchtiere samt den Futtermitteln dauernd in den größeren Städten untergebracht werden. Auf diese Weise sind ja die höchst komplizierten Verfrachtungen und Verzeitelungen der Lebensmittel im Lande hin und her überhaupt zu vermeiden und die almonatlichen Zuweisungen der kümmerlichen Suppenladen gänzlich überflüssig! Mit diesem laut hingepredigten Satz betrat Funtelstein wieder die Espeifkammer und prallte zurück, da die Jill samtliche 125 Gramm Haferflocken, die 80 Gramm Gerstengraß, sowie die 100 Gramm Gerst-

zuer aufgetrieben hatte. Zur Strafe befestigte er das Tier mit einer dreifachen Strickverkotung an dem Dachrinnenabflußrohr an seiner Hausede und eilte in das Wohnzimmer der Hinterhofe, um ihr die Ziffern 2 und 3 seiner neuen Verfügung einzuschreiben; zu seiner Überraschung trat die Gütlein sehr widerpenflich auf, versicherte, daß sie sich vor Anshandlung der 500 Mark überhaupt um nichts kümmern und auch dann erst gegen eine wöchentliche, voranzahlbare Entlohnung von 10 Mark die weitere Verjorgung der Ziege samt Melken usw. übernehme. Von diesem Standpunkt ließ sie sich trotz eindringlicher Befehle des Lämpfingers Ortsgeraltigen nicht abbringen, so daß dieser, etwas von „Machtmitteln“ murrend, im Bewußtsein vollständiger Melkfähigkeit absog.

Er beschloß, über den ganzen Fall an den Mäandern Zentralwirtschaftsrat zu berichten und war sich übrigens völlig klar über die Berechtigung zu dieser Art der Bolssozialisierung: es brauche auch auf dem Lande durchaus nicht vor dem Privateigentum Halt gemacht zu werden, sofern dies zum allgemeinen Wohl verwendet werden könne. Das nummehrige Staatsstier Jilli hatte in dieser Erkenntnis kein Bedenken getragen, von dem Pflerschbaum an der Funkelsteinchen Hausfront die überaus schmachtliche Rinde rundum abzuknabbern, so daß an seinem Wiederaufkommen gemeißelt werden mußte. — Funkelstein war über das Entschwinden seiner Pflerschäume sehr ärgerlich gestimmt; ebensosehr qualte ihn, daß er von

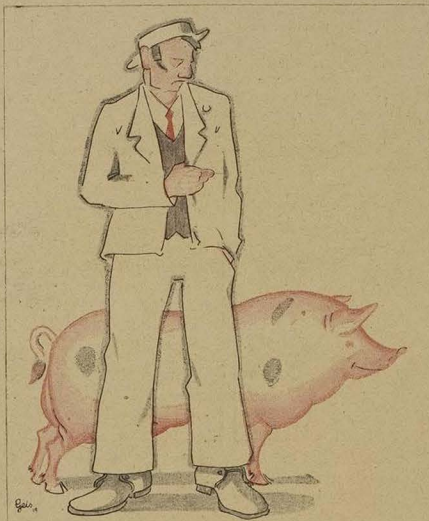
Jilli Milch nicht einmal eine Kostprobe für sich gewinnen konnte. Vielleicht gelang es ihm doch, sie selbst zu melken! Er brachte als Melkgefäß seine Kaffeetanne herbei und zapfte an den schwellenden Ziegen herum. Es war umsonst; übrigens sagte er sich, daß das sorgfältige Zielen in den engen Hals der Kaffeetanne wohl das Melkgeschäft erschwere. Er holte also seine große porzellanene Waschküßel, stellte sie auf einen Schenkel dicht unter dem Euter, ließ sich in einer tiefen Kniebeuge hinunter und wirtschafte aus dem Bollen an den Ziegen herum in der Ertröbung; auf Vorstudien konnte es in einem echt sozialistischen Staatswesen nicht an, vielmehr gelte: Freie Bahn dem Lächlichen! Milch kam aber trotz des tüchtigsten Zerrens keine; Jilli nahm den Grundsatz der freien Bahn plötzlich auch für sich in Anspruch, schlug mit einem Hinterbein den Schenkel samt der Waschküßel zur Seite, so daß diese in Stücke brach, und riß das alterstschwarze Dachrinnenabflußrohr auf der Flucht an ihrem Strick hinter sich her.

Funkelstein war wütend, namentlich gegen die eigeninnige Hinterhofe, der er alles das zu danken hatte. Er schrie in seine „Winte zur Bolssozialisierung“ sofort den Satz: „In Fällen, wo die Mitwirkung des Kapitalisten bei der Bewirtschaftung des Sozialisierungsguts nicht zu entbehren ist, hat derselbe für allen aus seiner etwaigen Weigerung entstehenden Schaden aufzukommen.“



Aber Milch hatte Junkeflein noch immer nicht. Er entschloß sich, sofort den sechsköpfigen gestrigen Rat von Lüpsefing einzuberufen: die malenden Mützbürger waren über die Aussicht auf die kommenden Milchtage zwar sehr erfreut, aber keiner wußte ein Mittel, um der Jilli die süße Fülle abzunehmen. Ebensovorneig verstanden sich die zur Malerkolonie gehörigen Damen auf die Kunst des Melkens, da die gräßliche Gefährtenhaftigkeit sie niemals, auch nicht in München-Schwabing, vor die Aufgaben eines Ziegenstalls gestellt hatte.

Nach langer, temperamentvoller Debatte, während welcher viele Hände an dem Futter der armen Jilli vergeblich herumrührten, beschloß man, daß Junkeflein die Ziege mit dem nächsten Zug nach Dachau verbringen und sie dem dortigen roten Kommandanten zwecks Erlangung der Abblungssumme persönlich vorstellen solle; eventuell müsse das Tier in Dachau untergebracht und die alltäglich anfallende Milch mit der Post nach Lüpsefing geschickt werden; am besten sei es, wenn man in Dachau gleich ein muckfündiges Bauerntöchterchen sozialisiere und für immer nach Lüpsefing verpflanzen könne, wo es dann auf Staatskosten im Haushalt Junkefleins die Ziege verwalten könne. — Der Volksbeauftragte von Lüpsefing trieb also das schwierige Sozialisierungsgut, das sich in den Räteorganismus nicht ohne weitere einstigen wollte, zum nah gelegenen Bahnhofs; die ewigen Seiten-sprünge der Jilli ermüdeten ihn und brachten ihn der Verzweiflung nahe. In einem racheähnlichen Gefühlsbeschloß er für den Fall, daß er ohne Abblungsgeld und ohne Melk-mädchen wieder von Dachau heimkehren müsse, wenigstens ein Ma-



Das lebende Kapital

Jos. Weis (München)

schinengewehr nach Lüpsefing schaffen zu lassen, um die Hintermosei einzuschüchtern und an ihre Melkpflicht zu appellieren. In diesem Zusammenhang erform er einen Satz zu seinen „Winken zur Volkssozialisierung“, der etwa lauten sollte: „Widerstand eines bisher eigentümlichen Kapitalisten gegen die Sozialisierungsmaßnahmen kann mit allen geeignet erscheinenden Mitteln, nötigenfalls mit Anwendung der Staatsgewalt, gebrochen werden.“

Während Junkeflein im Besitze ein Maschinengewehr auf das Hintermoseische Anwesen gerichtet sah, fuhr auf einmal ein Zug von Wodden heran und beim Näherkommen waren immer deutlicher Massen von Soldaten an den Wagenfenstern und auf den Plattformen zu sehen, wahr-

haft achtige Soldaten mit weißblauen Armbindern. Junkeflein erbleichte und starrte bis in seine Grundfesten hinein: wenn die Weisen seine rote Volkssozialisierungsverfügung in feiner Dreifaltigkeit fanden, war er verloren. Er setzte sich, von Schwäche übermannt, an den Grabenrand und beobachtete weiterhin, wie der mit Geschützen und Küßzeug aller Art beladene Zug ohne Aufhalten die Station Lüpsefing durchfuhr und gen Dachau strebte. — Den Göttern sei Dank! Junkeflein war, wenn er klug herumjuchente,

gerettet. Sofort zog er die Jilli wieder anders herum; sie lief in auf-dämmernder Erkenntnis, daß ihre Gefangenschaft nun bald zu Ende sei, flost und freudig auf Lüpsefing zu und zwar geradewegs auf das Haus Hintermosei, dessen Eigentümerin vom Zaune aus nach dem vorbeifahrenden Zug ausgespritzt hatte. Die eigenfünige Barbara wußte, als sie die weißen Soldaten vorbeirufen sah, Bescheid und mußerte den traktlos gewordenen Lüpsefing. Volksbeauftragten mit einem zu einviertel schmelzenden, aber sonst unergründlichen Blick. Sie wunderte sich gar nicht mehr, als er ihr ohne Grundangabe eröffnete, seine vorige Verfügung sei wieder rückgängig gemacht, das Tier gehöre ihr wie vorher und sie brauche niemandem von der ganzen Angelegenheit etwas zu sagen, aber wirklich niemandem. Und als Junkeflein ihr bei diesen Worten 5 Mark einhängte, dankte sie ohne Widerrede mit einem herzlichem „Bergelt's Gott!“ und geleitete die übermütig herumhopsende Jilli in ihren vertrauten Stall, während der Ex-gevaltige, ganz klein geworden, in düstre Gedanken versunken, sich heimwärts trollte. — Wenn man heute rückblickend die Geschichte der bayerischen Räterepublik schreiben wollte, so gehörte der Götterin

Barbara Hintermosei in Lüpsefing eine hoch über das gewöhnliche Maß hinausragende Bedeutung: Sie war damals die einzige Person weit und breit, welche es wagte, einem roten Volksbeauftragten Aug in Aug und ohne Waffen passiven Widerstand zu leisten und welche nicht nur ungestraft blieb, sondern sogar noch von ihm mit Geld belohnt wurde.

Die Wunderziege Jilli, insonderheit ihr Futter, hat sich längst von dem Strapazen der Volkssozialisierung erholt; wenn sie in ihrem schlichten Tierverstand an die bayerischen Räte zurückdenkt, möchte sie lachen — und weil ihr dann doch wieder eine schmerzliche Erinnerung dazwischen kommt, meckert sie bloß jedesmal und schüttelt ihren Kopf.

## P o l i z e i i m S p i e l f l u b

Ein Smoking schiebt sich lässig durch die Tür.

Ein Blick geht prüfend über Wirt und Gäste,

Einsätze, Lafeln, Flaschen, Bratenspeise.

Einförmig tönt's vom Tische: „Al' dafür!“

Wachmeister K. erscheint, vergnügt wie immer.

Gleichmütig folgt ihm die Reservewache.

Stumm zeigt der Smoking nach dem Wunderobel.

Schrell klingt die Glocke. Schieben. Stoßen. Schleppen.

Ein Sofa tut sich auf, birgt Gelder, Karten,

Spieldecken, Listen, Borden, Schlitzen, Harten.

Am Stügel flattern Laute, Paare steppen.

Direktor B. speit wütend in das Zimmer.

Frau M. kreischt höhnisch: „Aufgelegte Sache!“

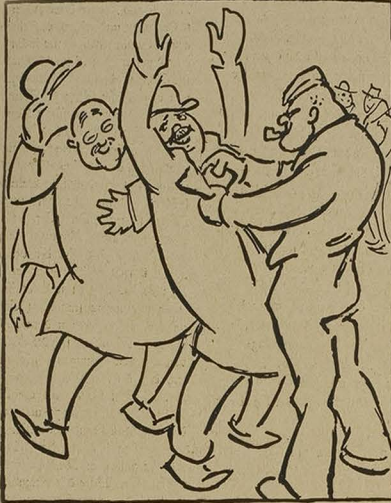
Klub wird zu Hausen, Klasse wird zu Pöbel.

KURT STOFFEN

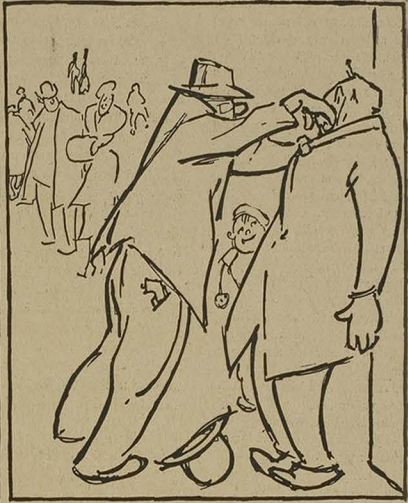


# Neue Verkehrsitten

Zeichnungen von Arpad Schmidhammer (München)



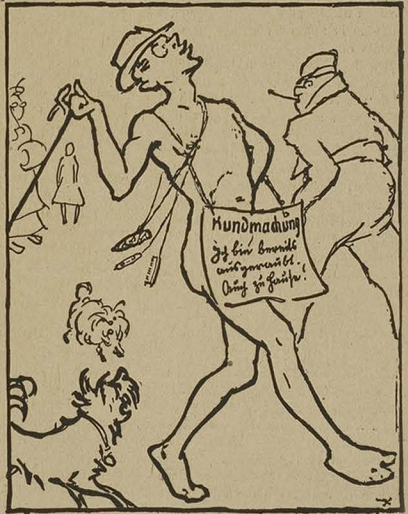
„Nun, Herr Huber, kommen Sie heut nicht zum Larothen?“ —  
„Komme gleich nach, ich werd' erst noch geschwind ausgeraubt.“



„Was?! Sie haben nur Zementplomben! Unverschämtheit!“ —  
„Verzeihen Sie, Herr Straßenräuber, die Goldplomben hat mir  
vorige Woche einer Ihrer Herren Kollegen herausgenommen.“



„Den Pelz gib ich net her, den hat erst gefressn der Lutz für mi g'stopft.“



„Ich bin fein heraus.“

Daß man in einem soliden Volksstaat bezüglich Annäherung der Klassen auf dem unblutigen Fügestrad ruhiger Selbstentwicklung viel sicherer einem grünen Zweig zuleitet als mit der schon im Altertum mißliebigen Dampfwalze des Spartacus, das erhebt am besten aus dem Dunkel, welches unser 3. St. noch über dem Fügestrad unzweifelhaftes Bewußtseins brüht, und das aber bereits neben dem hundertprozentigen Tarifausschlag die einfache Zerteilung der Menschheit in eine Holz- und eine Polsterklasse wie eine beruhigende Notrater herauspufft.

Hoffentlich wird diese Puff- und Platzfrage nicht wieder am verkehrten Hinterteil aufgeschlagen!

Ein durch rundes Kriegesgewinn usw. wohlgenüßtes Hinterteil kann nämlich seine Lebensfrage viel leichter auf irgend eine Bank anlegen, wenn sie auch noch so hölzern ist, wie das mindere Gewinnende spitze Hinterteil des kleinen Mannes, das nach einer elastischen Polsterung geradezu schreit.

Ein schreiendes Unrecht wäre es also, in der Holzklasse billig und in der Polsterklasse teuer sitzen zu lassen. Aber auch die Bahnverwaltung wird umgekehrt besser fahren. Denn die Gewinnler sind gegenüber dem schabigen Rest des Volkes ebenso in der Überzahl, wie die Holz- zu den gleichfalls schabigen Polsterwagen. Die Holzklasse, welche etwa am tausend Prozent hinauszuweisen waren, wird also bis auf die letzte Stachel gelöst sein und dem Vater Staat ein wirklich „vollgrüttelees“ Maß von Milliarden in seine ewig leerstehenden Hände regnen lassen.

Von diesem Regen bis zum Commenschein allgewinner Brüderlichkeit ist aber nur mehr ein Schritt von der Breite eines Haares. Das betreffende Haar wird der spitze Hinterteil des Volkes in der Polsterklasse insofern finden, als er bald in den Verdacht eines Hungerleidens geraten wird. Lieber aber eine angesagelte Kattoffelung vom Munde absparen als für einen Hungerleider gelten! Eine beschleunigte Massenwanderung aus der Polsterklasse ist daher unausbleiblich, und ohne Unterschied von Geburt, Namen, Stand, Wohnort und Geschlecht werden künftig alle Deutschen gemeinsam und brüderlich auf dem Holzweg dahinjensein.

z. u. Emma

Wieder ein französischer Sieg!

Aus Flensburg wird gemeldet, daß in Mierovic ein Kommando französischer Soldaten auf Befehl ihrer Offiziere das hölzernen Bild Blüchers mit Beilen zer schlagen und auf den Kehrichthaufen geworfen hat. — Wieder ein Sieg!

Jetzt kam die Grande nation den kommenden Geschlechtern die glorreiche Laidache übermitteln, daß die Franzosen bei Mierovic zur Revanche für Waterloo den Marschall Vorwärts geschlagen haben!

Aus dem Schwedischen übersezt von A.D.N.  
Nobel der Kolloid versammelte drauf die Tiere des Reiches Allgammelt um den ragenden Thron; „Meine lieben Betreuer,“ Sprach er, „ich habe es lange erwoogen in meinem Gemüte, Welchem von euch der Preis des Friedens sein gebühre. Goh, und ich bin mit gewiß nun, daß ich den Würdigen wähle. Woodrow, der Grizzlyhär mit der starkgebißigen Schnauze Neige sein Haupt und empfanqe die höchste Ehre des Jahres! Als sich der Eißbär und Leu und der Hahn und der Geier und andres Edles Geseier meines Reichs um den Adlen befanden, Hast du von Anfang die Waffen gelieset den Mehreren, hast auch Redlich mit auszuburgern geliesen die Jungen der Adler, Lind — als all dieses friedliche Tun nicht genügte, den Frieden Fähtlich zu locken, da griffst du sogar mit den eigenen Krallen Freundlich ein in den Streit. Du brachtest den Adlern die Schwinger Lind zerlampfrest sie ganz, — ihr Nest, ihre Brut, ihre Stippe Überlassend den tadschäftigsten unter den Feinden.

Hertlich hast du gebandelt, o Friedlicher. Friedlich liegt Alles Jetzt in Trümmern vor dir, dem Fried-Hof-Meister Europas! Keinem als dir gezienete der Preis. . .!“ — schloß Nobel, der König. Beifallgeschmettet erschallte von sämtlichen Seiten, nur listig Lächelnd meinte noch Keineke Fuchs: „D weisester Nobel, Niemals ist dir ein besserer Witz als dieser gelungen, — Darf ich ihn weiterzählen dem Lamme und Reh und der Taube?“

Stimmen der Vernunft

Erfreulichweise hat sich nun auch die Münchener Rathaus-U. S. P. zu positiver Mitarbeit am Hausatß entschlossen, indem sie diese Mitarbeit verweigert, wenn nicht die Gebühren für Benutzung aller städtischen Anstalten usw. nach dem Einkommen des Nutznießers gelasselt werden.

Das Ghaos, in welchem sich die sozialen Klassen 3. B. bei Benutzung der Tramabahn begegneten, muß gelichtet werden! Männer, Frauen und Kinder, — einschließlich der Durchreisenden — erhalten zur Bequemlichkeit des Schaffners ihre Einkommensklasse an gut sichtbarer Stelle farbig aufgestempelt, so daß jedermann weiß, wie er mit dem Nachbarn „dran“ ist. Selbstverständlich will man dann stoffelweise unter sich sein, was den Einbau zahlreicher Zellen in die Wagen erfordert, da die zunächst vorgeplagene Leistung in nur drei Staffeln (bis 3000, bis 15000 und über 15000 Mark Einkommen) noch viel zu viele Ungedultigsten in sich bergen würde. Die U. S. P. bereit daher auch schon einen Zusatzantrag vor, der für jede Person einfach 0,17 Promille ihres Jahreseinkommens als Fahrgeld festsetzt, wobei freilich die Unterteilung von mindestens zwei älteren Steuerbeamten zu jedem Abteil kategorisch verlangt wird. Sollte das Rentamt hier Schwierigkeiten machen, so würde die U. S. P. auf beschleunigte Durchführung eines andern Antrags dringen, wonach jedes Mehreinkommen über das eines ungelerten Tagewerfers künftig überhaupt wegzufallen hat.

Das würde die Sache allerdings wesentlich vereinfachen! Die freiwerdenden Zellen können in die Heil- und Pflegeanstalt Eßling zum ausschließlichen Gebrauch für erholungsgedürftige Straßenbahner und Mitglieder der U. S. P. München!

Die Fahrer und Schaffner der Berliner Straßenbahn haben gegen die Beibehaltung der Nummern auf ihren Mützen und Kragen berechtigten Protest erhoben und erklärt, daß eine derartige Nummerierung eines freien Bürger der deutschen Republik unwürdig sei. Da die Direktion der Straßenbahn von einer Abschaffung der Nummern aus Gründen einer besseren Kontrolle nichts wissen wollte, hat das Jahrespokal die Bezeichnungen eigenmächtig entfernt. Dieser entschlossenen Protest kann ich mich als grundsätzlicher Bekämpfer blöden Herdenmenschentums nur aufrecht rühmend freuen. Der Straßenbahnschaffner ist keine Nummer, sondern eine Persönlichkeit. In der deutschen Republik gibt es überhaupt nur Persönlichkeiten. Wobin sollte es führen, wenn wir unsere sämtlichen Staatsmänner uniformieren und nummerieren wollten? Man stelle sich die Blamage vor, wenn die Zeitungen berichten müßten, daß der Reichswirtschaftsminister Nr. 2896 in Gegenwart der Unterstaatssekretäre Nr. 5177 und 10840 den Geheimen Legationstar Nr. 1199 zum Vortrag empfing und daß der Polizeipräsident Nr. 8822 mit dem Reichsjustizminister Nr. 3130 konferierte. Wäre das ausdauern? Nummermehr! Und warum sollten andererseits diese Herrschaften etwas vor den Berliner Straßenbahnen voraushaben, die doch auch Republikaner sind und ihr auskömmliches Gehalt beziehen. Daß diese zielbewußten Träger und Förder des reichshauptstädtischen Verkehrs zur Selbsthilfe gegriffen und sich ihrer blechnen Nummernschilder entledigt haben, zeugt von dem Entsatzen des Bewußtseins ihres Wertes. Freuen wir uns also, daß es vorwärts und aufwärts geht im neuen Deutschland. Das überflüssige Blech soll eingemallert werden und fortan nur noch in den Betriebsversammlungen der Straßenbahner zweckentsprechende Verwendung finden.

Stange aus Berlin

Nur so weiter!

Nachdem die Edlen, die ihr Gold nicht dem Vaterlande gaben, jetzt den 15 bis 20fachen Betrag für jedes Goldstück kriegen, ist es nur recht und billig, daß das System der Prämienverleihung für vaterländische Pflichtverletzung auch auf andere Gebiete ausgedehnt wird. Ich schlage vor: Jeder Defektor erhält für die Zeit von seiner Flucht bis Kriegsende den zehnfachen Betrag der ihm entgangenen Löhnung ausbezahlt. — Kapitalisten, die ihr Geld ins Ausland verschoben, werden für den Valutaverlust mit dem hundertfachen Betrag entschädigt; der Betrag wird ihnen gleich im Ausland aufgeschrieben, damit sie nicht neue Verluste erleiden. — Wer seine Steuern nicht zahlt, erhält den doppelten Betrag der schuldigen Abgabe aus der Staatskassa. — Die Maßnahmen werden zweifellos ungemein dazu beitragen, die staatsbürgerliche Moral zu heben.

DEUTSCHER COGNAC



R. Wising.

# Asbach „Uralt“

alter deutscher Weinbrand

Weitere beliebte Marke:

## Asbach „Privatbrand“

Brennerei: Rüdesheim am Rhein

MYSTIKUM 75.- M.  
BRIZA 40.- M. ORCHIDEE 40.- M. GARTEN-VEILCHEN 40.- M. GARTEN-NELKEN 40.- M.  
PARK-FLIEDER 40.- M.



# PARFUMS VON SCHERK



MYSTIKUM-PUDER 15.- M.  
TRISENA-EAU DE COLOGNE 80.-, 160.- M. MYSTIKUM-TOILETTEWASSER 80.-, 150.- M  
TRISENA-PUDER 10.- M.

FABRIK: BERLIN, RITTERSTRASSE 73-74 / EINZELVERKAUF: JOACHIMSTHALER STRASSE 9  
Die Erzeugnisse der Parfümerie Scherk sind in allen Parfümerien, Drogen- und Friseurgeschäften erhältlich

Zeichnung von Professor Cisar



# Feist Cabinet

Feist-Gesetz-Kellerei. O. G. - Frankfurt a. M.

## Ein Meisterstück

in der höchsten Vollendung und Fülle seiner bildlichen Ausstattung, in der gründlichen, wertvollen Bearbeitung, in der ganz neuen Methode, die auf neuen Wegen in das Gebiet der Kunst führt, ist die monumentale, kunstgeschichtliche, das „Handbuch der Kunstwissenschaft“, begründet von Univ.-Prof. Dr. Fritz Brückner-Munich, fortgeführt von Univ.-Prof. Dr. Brückner-Rostock u. in geistv. vorkünftl. Form bearbeitet v. einer grossen Anzahl Univ.-Professoren u. Museumsdirektoren. — Über 6000 Bilder in herrlichem Doppeldruck u. Vierfarbendruck. Beziehen zu beziehen auch gegen monatliche Teilzahlungen von 5 M.

in. Vorkaufangebot vor der kommenden Preiserhöhung. — Urteile der Presse: „Ein in jeder Beziehung grossartiges Werk“ (Zweibelbach). „Ein Werk, auf das wir Deutsche stolz sein können“ (Chr. Büchercher). „Erwas ganz Neues, neu in der Gliederung und Gruppierung des Stoffes, neu in der Behandlung desselben, neu nach der überaus glänzenden, illustrativen Seite“ (Südd. Zig.). „Die neue Kunstgeschichte, die ganz anders aussieht als die alte, und die bisher dem Publikum so gut wie unbekannt war“. (Berl. Tagbl.) — Man verlange Ansichtsendung. Bildungszentrale, Akademische Buchhandlung, Nowawes A—Berlin.

**Synthetische Edelsteine**

Den Natursteinen identisch — gleiches Feuer, gleiche Schönheit — kein Stragat, keine Imitation. — in moderner, echter GOLDBLUTENIE gefasst. Synthetische Edelstein-Vertriebsgesellschaft mb. H., Pforzheim.

Verlangen Sie gratis illustrierten Katalog 35.

Paul Hen (München)

„Machen Sie mehrere Tage hindurch alle zwei Stunden heisse Umschläge.“  
 „Dürfte ich den Herrn Doktor um ein Rezept bitten?“  
 „Rezept? Wozu?“  
 „Für die Kohlen.“

# Rad=70

Ein Gegen für werdende Mütter.

tragen Sie deswegen Ihren Arzt!

Ausführliche aufklärende Schriften grat. durch **Rad=70=**

Hamburg Amotipolhof

Verfand G. m. b. H.

oder durch alle Apotheken, Drogerien, Reformgeschäfte, Sanitätsgeschäfte und Sanitätsgisten.

ca. 100.000 glänzende Anerkennungen von Frauen, welche Rad=70 anwandten.

Geprüft u. begutachtet von hervorragenden Ärzten u. Professoren, u. a. mit grossem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.

Gegen **unreines Blut** zum Ausscheiden aller Schärten aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apotheker Lauensteins Renovationsmittel**, ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsbildern, roter Haut, Flechten, Blutandrang und Verstopfung. Mk. 7.50

Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 36.

## Nebenverdienst!

Toll. Hilfe beim Aufbau der Egitlen. Dauerns, hohes Einkommen! Keine Verflüderung! Kein Verlauf an Defamie! Keine Schreibarbeiten! Dequem im Hause! Ausflüchtreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 15 von Adress: Schließfach 124, Dresden-H. 1.



**Forman**  
gegen Schnupfen

Wirkung irapant

**Nicht eine einfache Sandfahrt - Beurteilung, sondern eine intime fördernde Wertung der seelischen Persönlichkeit**

wird durch den Verfasser von Berken wie „Eelen - Kristofraite“ (450 Seiten) nach Vorlage von Zitierten nur für erste Menschen eingestuft. Berke ist unlosig, unveränderlich; Prophet über briefl. Anfragen seit 24 Jahren. Photograph. P. P. Liebe, München, Amst 12. Wbf.



**Ich bin rasierert**

mit der **Rasier-Klinge**

**Guerrhahn**

Zu hab. in allen einschlagl. Geschäften. Direkt nur an Wiederverkäufer, Schramberger Uhrendern-Fabrik G. m. b. H., Schramberg i. Wbg.



*Das ist die Paula von Jofu und Mund-flora*

**PERHYDRIT-MUNDWASSER-TABLETTEN**

**PERHYDRIT-MUNDWASSER & ZAHN-PASTE**

entwickeln reichliche Mengen Sauerstoff, desinfizieren sofort die Mundhöhle, beseitigen Mundgeruch, bleichen und konservieren die Zähne und beleben das Zahnfleisch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

**KREWEL & CO., G. m. b. H., und Cie KÖLN a. Rh.**

**Liebe Jugend**

Geschichtsstunde in der fünften Klasse. — Zur Wiederholung müssen die Schüler abwechselnd vorkommen und Fragen beantworten, die an sie gerichtet werden. Es steht ein Schüler vorn, der erst im zweiten Halbjahr in meine Klasse gekommen ist. — Frage: „1483?“ — Antwort mit einem traurigen, mitleidigen Gesicht: „Sehr Lehrer, da war ich noch nicht da!“

**Gallenstein!**

beseitigt schmerzlos innerhalb 24 Stunden unser **Beugmit** Prospekt mit vielen Dankschreiben gratis **Beumers & Co. Köln** Sallerberg 53



ich will auch Sie in die Leben voll Glück u. Schönheit. Erfolge Liebe führen. — Verlangen Sie von **H. N. S.A.X.E.** Berlin 35, Postf. 37 geg. Vereins-5 Mk. u. Gebührsanz. Brosch. m. glanz. Anerk. sowie briefl. Ratg. Aufschl. fb.

**Schicksal und Wille**

Das große **Traumbuch**

ca. 3000 Deutungen nach allen arab. u. ägypt. Urkunden mit Planeten-deutung nur **M. 2.25**, Nachnahme **M. 2.25**. Dazu gratis 36 Wahrsagarten mit Beschreibung.

**Verlag, Haucke, Berlin** Abt. 371, Brunnenstraße 27

**Nervöse Schlaflosigkeit**  
wird behoben durch

**ANGLOVAL**

(Extr. Valerian. cps.)  
nur aus Pflanzenstoffen bereitet. — Preis M. 5.—  
Generalddepot: **Hohensollern-Apotheke, Berlin W 10**  
Königin Augustastr. 50. — Telefon Lüchow 133.  
Zu beziehen durch jede Apotheke.

**Sie rauchen zu viel!**

„Rauchertrost“-Tabletten. Das beste Mittel gegen den Rauchertr. (unabhängig!) Zerkleiner. Knechtengenen. Schwefel M. 2.—, von 6 Schachteln an portofrei. Dr. Wolff & Co., Hamburg 1, O.

**Die Schönheit**  
beginnt ihren XVI. Jahrgang mit dem **Zidusheft.**

Mit Conbercht, Preis M. 2.50 (Porto — 30, Nachn. — 35 mehr), I. Quartal bez. 6.00 M. 10.  
Verl. d. Schönheit, Dresden-A. 24

**Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt?**

Fragenstunden über Sitten und Verden der Frau von Käthe Sturmfels. 27.—32. 2. Aufl. d. M. 2.10 portofrei. Mit wertvoll. leuchtender. findet erhalte die Best. tollern im 2ten. den die moderne Frau geben muss. Ein Frauen u. Männerbuch. Keine durch Joh. Fuchs, ab. von **Strocker & Schröder, Stuttgart 1.**

**Kapitalanlage**

**Grothaer**  
Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit. Begründet 1827.  
Bisher abgeschlossene Versicherungen

**2 600 Millionen**  
in **Marken**

Alle Überschüsse gehören den Versicherten.

7 Invaliditätsversicherung

Witwenrente **Altersversorgung**

Deutscher Cognac **Weinbrand Scharlachberg** Auslese Bingen/Rh.

Marke **Ein famoser Tropfen!**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

**Krämpfe** (Epileptie) **Falsche,**  
 Wo bisher allen umsonst angewandt,  
 um von diesen Leiden, Leiden geheilt  
 zu werden, erleiht kostenlos Auskunft  
 (Nichtporto erbeten) Pflarrer u. Schul-  
 inspektor a. D. P. O. Fiedler, Post  
 Nummer 25 (Bez. Frankfurt, Oder.)

**Jeber**  
**Waidmann**

muss eine lauge, ungenügende Zeitfrist  
 halten. — Inwieweit er jetzt bei  
 Ihrem Dolm auf die älteste deutsche  
 Jagdzeitung „Der Deutsche Jäger“,  
 München 2, Jahrgang, reich illus-  
 triert, mit der höchsten Beilage,  
 Der Oberjagdband, jeden Monat  
 „Der Deutsche Jäger“, Beilage für  
 Fortwärtende, Moorvater usw., fer-  
 ner wertvolle Sammelhefte u. interess.  
 wöchentliche Literatur, durch Billig-  
 vertrieb usw. — Bezugpreis 20. u. 25  
 für einen Monat — Freigangbezug ist  
 direkt bei dem Verlag anzurechen.  
 Bezugpreis 20. 30. — Mithin für  
 Durchblätter u. Literatur, sonst 20. 60.—  
 Für ledigliche u. alljährliche Bezüge  
 ein ansehnlich herab. — Anzeigenblatt.

Für den Naturfreund und Jäger:  
 Preis 20. 20. u. 25. — Jagdgeschichten  
 u. Abenteuer a. d. nahen Orient von  
 Dr. Demigbi, broch. 20. 6.—, geb. 20. 50  
 Grüne Bücher, Geschichten u. Ge-  
 schichten aus Berg und Wald v. M.  
 Arbeiterkreis der Deutschen Jäger  
 broch. 20. 6.—, gebunden 20. 1.50.  
 Naturbuch Jagd u. Tierwelt-Geschichten  
 von M. Wert-Zuchern, broch. 20. 6.—,  
 gebunden 20. 1.50.  
 Dänischer Säulenherd 1920. Buch-  
 händler, handbinder, mit 200 Bildern  
 ausgefallener Säulen für 20. 60.—,  
 Ferner: verschiedene farbige  
 Buchbinden, Filzerei und Jagdzeit-  
 „Jahrgang“ — Zu sammenstellen für  
 20. 20. — Bezugpreis 20. 60.—, ohne  
 300 Seiten stark, sehr gut u. dauerhaft  
 geb. in feiner hand. Formart 20. 5.—  
 Jagdgeschichten, geb. 20. 3.50  
 200 Stk. alle 20. — Preise 10%, Zeitungsauf-  
 nahme. Durch bessere Buchhandlungen  
 oder direkt durch den Verlag  
 F. C. Mayer, G. m. b. H.,  
 München 2 N.S., Rosenstraße 6.

**Leitner**

**TASCHENPÜDER**

**Lilke Puck**  
 und Le Petit Parisien,  
 die luftigen Sprachlehrzettelchen  
 sind unentbehrlich für jeden, der seine Muttersprache erwerben  
 engl. und französischen Sprachkenntnisse nicht verlernen will.  
 Leicht verständlich, anregend, unterhaltsam, lehrreich!  
 Alles mit Vokabeln aus Amerikas, kein lästiges Nach-  
 schlagen im Wörterbuch mehr. — 25 000 Abonnenten,  
 1500 kopierte Auerkennungszeichen v.

Jede Zeitschrift vierteljährlich (6 Hefen) Markt 3.00 ein-  
 schließlich Sortimentszuschlag durch nachsenden oder Post,  
 Markt 3.00 direkt vom Verlag. / Freu bezugstellen können,  
**Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 77**  
 Amsterdam 7. Postfach 189 (Hamburg).

**Mond-Extra**

**Mond-Extra-Klingen**  
 Rasierapparat  
 mit gebogener Klinge

*Ein Preis für jeden Mann*

Lupo Richter, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Strasse 92  
 Zu haben in allen einflussreichen Geschäften.

**Das Christusproblem gelöst!** Sehen erachtet Vor 1000 Jahren!  
 Wer war Jesus Christus?

In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das  
 ganz genau aussieht, wie Jesus Christus war ein Bruder eines der Dämonen,  
 einer Art Primarsäureerzeugung. Es ist der Bericht des Ältesten dieses Bundes  
 in Jerusalem an den Ältesten in Alexandria. Ein christlicher Priester vorsetzte  
 bei der Lesung das Dokument so verstanden, da sich die ganzen mystischen  
 Wundergeschichten als einmal ganz natürlich erklärten. Die Vermutung gelang  
 ihm aber nicht. Dieser historische Bericht ist im Deutschen übersetzt worden, mit  
 dem Vorwort eines Privat-Gelehrten von Frankfurt a. M. — 1000 Stk. —  
 Dresden und das Werk unentgeltlich aus der Hand gehen. Preis 100 Stk. —  
 1000 Stk. — 1000 Stk. — 1000 Stk. — 1000 Stk. —  
 großer Bücherkatalog gratis durch: **Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320.**

**LEITZ**

**PRISMEN-FERNROHRE**  
 FÜR  
 SEE u. GEBIRGE  
 REISE u. SPORT  
 THEATER u. JAGD

Zu beziehen von allen  
 größeren optischen  
 Handlungen.

**E. LEITZ WETZLAR**  
**OPTISCHE WERKE**

Man verlange Sonderliste Fernrohre 214

Ein Vorschlag

Unserem Oberleutnants Erberger ist trotz seines  
 mährchenhaften Charakteres eine Steuererhöhung, auf die  
 ich ihn hiermit gratis und franco aufmerksam machen  
 möchte: Die Dallessteuer. Von Tag zu Tag wächst die  
 Zahl derer, die sich einen früher ungekannten Dalles leisten, und  
 ich sehe nicht ein, warum diese Steuerwerbung nicht besteuert  
 werden soll. Wer den Dalles hat, wird dafür besteuert! Wächst  
 der Dalles hierdurch, so tritt die Dalles-Zunachssteuer  
 in Kraft. Ich verspreche mich von dieser neuen Steuer, er-  
 sieht der großartigsten Verbreitung des Dalles, eine geradezu  
 überwälzende Ausbeute. Und wenn das Erträgnis vielleicht  
 auch nur auf dem Papier steht, — bei anderen Steuern soll  
 das mitunter auch der Fall sein!

Karlchen

162 div. Gemälde von  
**Carl Spitzweg**  
 die häufigsten gegen Madonna oder  
 Sorenbildung des Betrages von 20. 30.—  
 franco zu beziehen vom Verlag  
 Peter Lubn G. m. b. H., Bremen.

**Charakter**  
 Gemalt, Lichtbild auf ein Band-  
 schreibgerät, 2. 30. — Bildpreis  
 10. 00. — Bildpreis 10. 00. —

**„Detektive“**

Verlag Paustian  
 Nürnberg  
 Reinhardt & Ringel  
 beschaffen werden. Manuskripte, Arbeit über  
 u. 100 Stk. — 100 Stk. — 100 Stk. — 100 Stk. —

**Schriftsteller! Komponisten!**

Zehnwertige Geschichten, Märchen,  
 Gedichte, wissenschaftliche Artikel, sowie  
 neue Kompositionen übermitteln  
 Frau Aurora, Dresden-Waldstraße 10.

**Nerven- und Körperschwäche**

Neuralgie und die Folgen der Unterernährung befeitigt mit aufstrebendem Erfolge „Promonta“, die reine Darstellung jener organischen Phosphorverbindung, welche nach  
 neuester wissenschaftlicher Forschung unsere Nerven- u. Muskelzellen aufbaut. „Promonta“ Aerenubiflans liefert dem Körper große Mengen Zellerne, gewissermaßen die  
 Grundsubstanz für den Zellaufbau erzeugt dadurch rasch und dauernd frische Nerven- und Muskelzellen an Stelle verbrauchter oder fehlender; sie befeitigt die Schäden  
 der Unterernährung. Wundtätige Steigerung des Körpergewichts und der Spannkraft der gestirnten Regamiet, Gesundheit, Ueberfüllung sind die beglückende Wirkung eines  
 „Promonta“-Genusses von wenigen Gramm täglich. Leiden Sie an Nerven- u. Körperschwäche, Unterernährung, Fleischsucht u. Blutarmut, nervösen Störungen, dann verlangen Sie

**kostenlos eine Gratisprobe**

„Promonta“ Aerenubiflans nebst ausführlicher Prospektur von der Wissenschaftlichen Abteilung der  
**CHEMISCHE FABRIK „PROMONTA“, G. M. B. H., HAMBURG 6, Nr. 57.**



FELIX  
STADT

*„Sie sind  
leichtsinnig, lieber Doktor!“*

„Aber gewiss nicht, gnädige Frau; – wenn man schon für das schöne Papier-  
geld kein Gold mehr bekommt, dann doch wenigstens „Kupferberg Gold!““

# Kupferberg Gold

ist edel und reif, von lieblichem, vollem und rassigem Geschmack.

• Nach wie vor in alter, bewährter Weise hergestellt! •

Die Nachfrage nach „Kupferberg Gold“ ist sehr gross. Es wäre leicht, die Lage auszunutzen und durch vermehrten Vertrieb der alten Bestände erhöhte Verkäufe zu erreichen. Statt dessen haben wir den Versand **eingeschränkt**, denn „Kupferberg Gold“ soll nur edel, reif und abgelagert zum Versand gelangen und seinen siebzehnjährigen Weltruf für Güte auch weiterhin aufrecht erhalten.

Chr. Adl. Kupferberg & Co. Mainz - Gegründet 1850.



Zum Weißbleichen  
mißfarbener Zähne  
Zahnpaste

# Chlorodont

Spezif. gegen  
Lockermerden  
der Zähne.

## Wer heiraten will

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Bergers **Aerztliche Ratschläge über die Ehe** lesen. Unser bereits in 13. Aufl. erschienenes Buch, jetzt mit zwei zerlegbaren farbigen Modellen, 1. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2. zerlegbar. Modell des männl. Körpers sowie der dazugehör. Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Preis Mk. 7.—, Nachnahme Mk. 7.60.

Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.



## Yohimbin-Organ-Präparat

gegen Schwächezustände. Bewirkt schnelle und nachhaltige Kräftigung. Aerztlich begutachtet und empfohlen. Originalpackung: 40 Tabletten Mark 20.—.

Depots: Berlin: Engel-Apotheke, Kanonenstrasse 44 und Schweizer-Apotheke, Friedrichstrasse 173; Breslau: Naschmarkt-Apotheke, Ring Nr. 44; Gassel: Hirsch-Apotheke, am Altmärk; Düsseldorf: Hirsch-Apotheke, Kerpstr. Frankfurt am Main: Engel-Apotheke, Gr. Friedbergerstrasse 46; Freiburg i. Br.: Münster-Apotheke, Münsterstr. 8; Hamburg: Internationale Apotheke, Neuenwall 32 und Uhlenhorster Apotheke, Hofweg 40; Magdeburg: Victoria-Apotheke, Kaiserstrasse 94b; München: Sonnen-Apotheke, Karlsplatz 17 und Schützen-Apotheke, Schützenstrasse 2; Nürnberg: Mohren-Apotheke; Stuttgart: Hirsch-Apotheke, Hirschstrasse 30/32 und Schwann-Apotheke, Ecke Eberhard- und Markstrasse.

Prospekt durch

G. F. Witt & Co., Hamburg 36

- Arosa** Hotel Kurhaus Valsana, erstklassig vorzügliche Lage. — Jahresbetrieb. — Prospekt.
- Arosa** Edenhotel. — Familienhotel I. Ranges. Durchgehend renoviert. Eröffnung Dezember.
- Arosa** Arosa Kulm. Erstklassig, Familienhaus. Eigenes Orchester. — Keine Lungenkranke.
- Arosa** Excelsior, vornehmes Familien-Hotel, sonnige, windgeschützte Lage. Besitzer: Sieber.
- Basel** Grand Hotel Victoria u. National bestgelegene, Zentralbahnhof. — Besitzer: Otto.
- Brissago** Grand Hotel südlichseleg. Schweizerkurhaus, elek. Wasserleit., Orchester, Hausarzt.
- Davos Dorf** „Guardavali“ Vornehmes Sanatorium Chefarzt Dr. Friedrich Bauer, Prospekt.
- Davos Dorf** Sanatorium Seehof. Chefarzt Dr. Alexander Täglich Fr. 16.50—22.— einschließlich Zimmer.
- Davos Platz** Buols Kurgartenhotel, für Passanten, Kurgäste u. Sportleute. Vorzügliche Küche.
- Engelberg** Centralschweiz Winterresortplatz Hotels Cattani; moderater Komfort.
- Lugano** Paradiso Hotel Eden vormals Reichmann Direkte Seelage. Altbekanntes Haus.
- Luzern** Kurhaus Sonnmatt bietet Erholungsbedürfnis herrlichen Frühjahrs-Aufenthalts. Prospekt.
- St. Moritz** Savoy-Hotel vornehmsten Ranges in herrlicher Südlage.
- St. Moritz** Hotel Calonder, gutbekanntes Familienhotel in bester Lage. Dir. Trasschli-Caloender.
- St. Moritz** Neues Post-Hotel. Erstklassig, Familienhotel. E. Mattioli.

**Straußfedern**  
**Echte Reiher**  
In melioris aere, guten Qualitäten.  
Paradiseireiher von M. 975 an  
Kronenreiher . . . 95.—  
Stangenreiher . . . 8.50  
Straußfederboa . . . 35.—  
Straußfeder-Plattens-Franzosen  
Rosetten usw.  
Vorand-geg. Nach- od. Vordressand.  
Verlangen Sie kostenlose Zusammenstellung  
meiner illustriert. Spezial-Preisliste.  
**SAM. MEYER,**  
Hamburg 5 U., Steindamm 35  
gegründet 1877.

Geschw. wertvolle Bücher  
u. grammat. Wörterbücher  
Kochrezepte, Wörterbücher  
Hörbücher, Hörgeräte  
Lernhilfen, Hörgeräte

**Roteflände**  
Diese präparierten „Eta-Handhüllen“ werden nach a. d. Hände geformt, woraufhin der wirkw. Sauerstoffprozess, wie er dies. z. Paracast. Handhüllen eig. ist, vor sich geht. Die Hände werden hierdurch luft u. sauffill. ausmüß. Schwitzen u. harte Stöße erweichen, wodurch selbst eine arbeitende Hand vornehme Eleganz erhält. Bei erkrankten Fingern und Fingerringen überraschende Wirkung. Preis ein Paar für Damen Mk. 8.40, für Herren Mk. 9.35.  
**LABORATORIUM E T A**  
BERLIN 137, Potsdamerstrasse 32

O. Jul. Bierbaum  
Theodor Fontane  
Edwin Bormann  
3 vorz. Geschenkbände.  
Jeder Band enthält eine literarische historische Einleitung und ein Charakterbild des Dichters.  
Eine Auswahl der besten Novellen und Gedichte.  
In vornehmem Einband pro Band nur 3.50 Mk., brosch. 1.50  
Vorzugsangebote auf each. Büsten und Goldschalt  
nur 7.50 Mk., exkl. Porto.  
Gegen Vorleistung des Bezuges oder Postnachnahme (25 Pf. teurer)

Theod. Liesner Verlag  
Berlin W. 50  
Postcheck-Konto Berlin 61749.

### Goethe, der Expressionist

Goethe wird neuerdings von den Expressionisten in Anbaur genommen. In der Zeit kennen wir einige Kaffungen seiner Gedichte (wahrscheinlich 18-20er), die beweisen, daß er eigentlich von Natur aus Expressionist war. Z. B.:

„Wer nie sein Brot mit Tränen aß“ hier so  
Defß brockrum taufsig nie Tränen Geseire,  
Vollkommner Nächste naßsalzen Geler  
Nie Betrand kantiß Gefäßnickt wer, —  
Euch Mächte nichtstemt himmlische Der!  
Ihr! Füßend Mitte in Leben uns. Ihr!  
Ihr! werden Armen lassend Schwereverbrecher! (Liet.)  
Down Pein gelassen ihn über höllbreim,  
Nächend alle sich Schuld. Erde. Denn!

Oder: „Über allen Gipfeln ist Ruh . . .“  
Gipfeln. Gipfeln. Gipfeln. Pflucht kaum mehr Hauts,  
(Kufu!) Walden Broßgel verfallte  
Über. In. Allen. Pff! Ruh!  
— Sprüend Du?  
Hat es Dich auch!

Oder: „Gefunden“  
Baldbummel. Ich „Bruch? Mich? Zufsch dann!  
Für mich hin. Lieber nicht!“  
Gudepud? — Nichts. (nich?)  
Warum auch! Unsim!  
Wurzaus allmit  
Ich es. Grubs.  
Da. Häß! Geseind. Haus. Garten. Loch.  
Schatt(gaal): ren? Einßg. Schreubs.  
Aug. Stern. Geseufß: Blümleinchen, ei,  
Blömeken. (mitleid geichnorrt.)  
Her! Bruch! knicknad!  
— Maul auf Es. Sprichß:  
Nichtig: Jrewig. Bläßt. Es.  
U. f. f.

X De Troca

## Electrolyt Georg Hirth

### wirkt belebend!

Reguliert den Mineralstoff- (Electrolyt) Stoffwechsel.

In jeder Apotheke erhältlich:  
In Pulverform je 1,25 Mk. und 6.— Mk. in Tablettenform je 1,25, 4,50 und 8,50 Mk. — Literatur kostenfrei.

Beipflanztrieb und Zubereitung:  
Ludwigsapothek München 49, Neuhäuserstr. 8

# Ein neuer Beruf

ist heute die Sorge von Tausenden, die durch diesen unzertrennlichen Krieg ihrer bisherigen Tätigkei, ihres Lebensberufes beraubt sind. **Allan**, die untersten müssen, empfehlen wir daher ungesäumt ihre Vorbereitung zu treffen, die Allgemeinbildung zu haben, Examen oder Prüfungen nachzubilden, fehlende kaufmännische oder technische Kenntnisse zu ergänzen, eine landwirtschaftl., Fechtbildung zu erwerben oder technisches oder fachwissenschaftliches Können zu vervollkommen. Verlangt Sie daher noch heute unsere 32 Seiten starke **Brochüre R 100 über das Selbstunterrichtsmethode** Rasche oder für technisches und fachwissenschaftliche Bildung die 80 Seiten starke **Brochüre K 100 über den System Karneak-Hachfeld** kostenlos und portofrei. Stand und Beruf bitten wir anzugeben. **Bonnée & Hachfeld**, Verlagbuchhdlg., Potsdam.

**Sittengeschichtliche**  
Werke zum Teil illustriert, lieferbar zu herabgesetzten Preisen Antiquar Müller, München 2, Amalienstraße.

**Festbedarf!**  
Müssen jeder Art, Meisen, Fäder, Vereins, Ehrens, Genossenschaftl., Pflanzenschriftl., Hofmusikbuch, große Suflr. Käste gratis und franco.

**H. Dlas & Co., Berlin 35,**  
Marienstraße 84.

# Wer geistig arbeitet

der setzt sich leicht der Ueberanstrengung mit allen ihren schlimmen Folgen aus, wenn er nicht nach richtiger Methode zu Werke geht. Der eine mag sich riesig plagen, um das zu meistern, was der andere sich spielend aneignet. Das gilt es, wie die Arbeit wohl rasch einprägen, aber auch wieder rasch vergessen. Die allermeisten aber werden viel mehr Zeit und Mühe für ihre Arbeit auf, als eigentlich notwendig wäre. Wenn die Geistesbetreiber zuerst alle ihre Fähigkeiten, die Beobachtungsgabe, die Konzentration u. s. w. sorgfältig entwickeln und ausbilden würden, dann würde ihre Arbeit nicht nur viel flotter von statten gehen, sondern sie würde auch in ihrer Qualität ungeschwächt gewinnen.

Betrachten Sie die vielen Tausende und Abertausende von Wörtern der verschiedenen Sprachen, und Sie sehen, wie viele Verbindungsomblichkeiten sich durch verschiedenartige Zusammenstellung von nur 25 Buchstaben ergeben; betrachten Sie die Millionen verschiedener Melodien, die aus ein paar Dutzend Noten geschaffen worden sind und dann werden Sie eine kleine Ahnung von der fabelhaften Zahl der Verbindungsomblichkeiten bekommen, die sich aus den vielen Tausenden von Eindrücken und Begriffen ergeben, welche in unserem Gehirn aufbewahrt sind. Was anderes ist ein Genie als ein Geist, der im reichig-n Augenblick die richtigen Ideen herausgreift und in Verbindung bringt. Und andere vermögen das nicht, weil ihr Wissen nicht geordnet und nicht fester ist; ihnen so behaft gegenwärtig ist, daß sie nie zur greifen brauchen.

Wie Sie ihr Wissen am sichersten ausbauen, ordnen und stets gegenwärtig halten können, zeigt Ihnen am besten Pochmann's Geisteserschulung und Gedächtnishilfe, die von Tausenden von Anhängern bestätigt wird. Pochmann's Geisteserschulung (Spielerei, kein totes Buch, sondern ein lebendiger Unterricht, welcher auf drei individuellen Bedürfnissen eingehen kann, welcher nicht in jeder Hinsicht die Unmöglichkeiten fordert, sondern ganz stufenweise zum Erfolg führt.

Verlangen Sie Prospekt (mit zahlreichen Zeugnissen aus dem Felde und aus der Heimat) von

**L. Pochmann, Amalienstraße 3, München A. 60.**

# GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“:  
Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postamtal bezogen Mk. 15.—, direkt vom Verlag in Deutschland und Osterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 19.—, nach dem Ausland in starken Rollen: Dänemark, Norwegen, Schweden: Kronen 6.75, Großbritannien: 8 sh 9 p., Holland: FL 4.75, Japan: Yen 4.75, Italien: Lire 11.50, Schweiz: Frs. 9.50, Spanien: Pes. 9.50, Vereinigte Staaten: Dollar 2.—, Einzelne Nummern ohne Porto Mk. 1.35.

## Anzeigen-Gebühren

für die fünfgepaltenne Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 1.75.

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch **G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN**

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **FRITZ SKELL (MÜNCHEN)**

Wir machen die verchel. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederanstellung der Unverwendeten nur dann erfolgen kann, wenn genügend Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist. SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“

**Dr. Kott's Yohimbin-Tabletten**  
Karton à 20 à 50 100 Tabletten. N. R. 18-32.

herausgegeben von Dr. Hermann M. Mareschowski, München: Schützen-, Sonnen-, Karmeliten-, St. Anna-Apoth., Hirsberg-, Molten-Apoth.; Berlin: Bellevue-Apoth., Post-Apoth., Maria-Th. Apoth., Friederichs-, 19; Bern: Apoth. Dr. Haller; Breslau: Naschmark-Apoth.; Cassel: Löwen-Apoth.; Eiden: Apotheke z. goldenen Kopf und Hirsch-Apoth.; Dresden: A. Löwen-Apoth.; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rose-Apoth.-Apoll.; Halle: Löwen-Apoth.; Hamburg: Information Apoth.; Hannover: Hirsch-Apoth.; Karlsruhe: Hiesl-Apoth.; Kiel: Schwann-Apoth.; Köln: Heibel, P. R. Kant-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Regensburg: Victoria-Apoth.; Reichen: Mals: Löwen-Apoth.; Mannheim: Löwen-Apoth.; Prag: Adam's Apoth.; Stuttgart: Hirsch-u. Schwann-Apoth.; Wien IX: Apoth. zur Austria, Währingerstr. 18; Zürich: Viktoria-Apoth., Urania-Apoth.

**Dr. Fritz Koch, München.** Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“!

**Bücher von denen man spricht!**  
Verlangen Sie sofort Prospekte vom Verlag **Barras, Dresden-Bismbühl.**

Neu erschienen Neu  
**SONDEN UDON (MATHA YOGA)**  
Die wichtigste Schriftreihe zur Entlohnung kühler Gewalten im Hinduismus.  
Preis 1/2 4.— franko.

**DER RECHNERZEGER**  
**JOH. BRÜGG**  
Ein Hilfsmittel für Herrn, Beamte, Kaufleute, Landwirte, Handhändler, Geschäftsrufen, Rufungen in allen Rechenarten.  
Preis 2/2 4.50 franko.

**DES ERLEBNISSES**  
**DES BEWUNDERNWERDEN**  
Das Büchlein erscheint für jeden Menschen.  
Pr. 2/2 4.75. Bitte 3 Zeilen. Preis 1/2 1.—.  
Deutsches Verlags-Bureau, 97, Dresden 5, Dorotheenstr.

**Fuchs**, **Milch-Sittengeschichte**  
Geschichte Kunst etc. erschienen in neuer Auflage. 340 S. Preis 30 Pf. für Beutel, 1 Stand und Silber ill. anzugeben. Gebundene 25 Pf. 30.

**Heirats-Auskünfte**  
Auskunftler Arndt & Jøgel  
Berlin W. 8, Friedrichstraße 158/11  
zweites Haus, u. U. Lindler, Ugar. 1908  
Händlergerichte, eingetrag.

**So!a** - Romane, Stoffl, unger, Zukapeller Klug. (Nicht zu verwechseln mit dem geliebten u. berühmtesten Roman) **Afien** u. frei gedruckten, bringen Sie originale berühmte Erzählungen aus. Eines, nur ein Bändchen mit So!a zeigen Verteilung **Zwei Bändchen nur 5 Mark. Roman — Die Zeitungen — Der Zeitungsredakteur — Mutter Erde — Die Stelle im Diensten. — Preis pro Band (ca. 500 Seiten, nur 6-70 ohne Serie von 6 B. 20.—) (Büchlein gegen monatliche Zahlung von 6-70) 1/2 4.—.  
Besonderm, I. Berühmte Erzähl. II. Serie. III. Der Tanz, IV. Geliebte, V. Die Bl. u. Geleimann, Berliner Blaus. VI. Dubodier, Gerb. VII. u. d. Geliebte. VIII. berühmte Friedensschlichtung. Jeder Band 32 Seiten. Preis 6 B. 20.—, 90 B. (Vollständig in Ganzleibern) Gesamte Ausgabe des Diktators, 624 Seiten, gebunden 1/2 2/2. So!a's Geliebte. 1919, 667 Seiten, gebunden 1/2 2/2. So!a's Geschichte. 1918, 667 Seiten, gebunden 1/2 2/2.  
D. C. Schladig & Co., Berlin W. 57, Bülowstraße 54, Ju**

**Silco** **Trockenplatten**  
Das Beste und Vorteilhafteste was zu diesen staunend billigen Preisen geboten werden kann.  
Spezialrapid 3.50 4.00 4.50 5.00 5.50 6.00 6.25 11.50 11.50 14.—  
Ortoprapid 3.75 5.50 5.50 8.95 12.40 12.50 14.—  
Erpapid . . . 4.10 6.10 6.10 9.50 13.— 13.25 15.25  
Ortoplast 4.60 6.65 6.65 10.10 13.80 14.— 16.50  
Preise sind einschließlich Lurussteuer.  
Verband per Postaufnahme oder Voreinseilung.  
**J. Silberstein & Co., München**  
Kaufingerstraße 25/1, 2. Ausgang, Eingang Frauenplatz.  
Neu aufgenommen: D. B. Entwickslungsabf.

Anfertigung künstl. Glieder  
**Bandagen Corsets**  
„System Hess“  
**HERBST & BANGEL**  
FRANKFURT/AM  
Neue Mainzerstr. 26, Tel. H. 9554

# SEMPER PARAT

Mit Zucker gesüßt!

# Ben-Depot Berlin W. 29.

Lindower-Str. 24

**Exquisit**  
Echter alter  
Weinbrand

† **STAFRA** †  
Die Perle der  
Liköre



**E. L. KEMPE & CO**  
Aktiengesellschaft  
**OPPACH 1/SA.**

**Morphium Alcohol**  
Schlafmittel usw. Entwöhnung ohne  
Zwang, Nervöse, Schlaflose, Ent-  
wöhnungskuren,  
Prop. v. Prof. Gegr. 1899.

Kurhelschloß Rhein-  
blick Godesberg W 99  
bei Bonn am Rhein  
Dr. Franz H. Müller.

**Jeder unterwirft sich  
Ihrem Willen**

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose  
angewendet verstehen. Gröndl. Mit gibt R. Öertling,  
der bedeutendste Hypnotiseur in seinem Werke  
**Hypnotische Unterrichtsbücherei.**

Mit 59 Abbild. u. gem. Ringb. Preis brosch. 20. 40. 60. 80.  
20. — ungeb. 20.00. Herrsch. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Öertling's Selbste: Öertling's Buch ist ein der besten u.  
beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.  
Oranien-Verlag, Oranienburg-H. 1.

**Briefmarken**

Ankauf von Sammlungen und einzelnen  
Stücken zu besten Preisen. Abschät-  
zung gegen mässige Gebühr.

**M. Kurt Maier** Berlin 29 WB  
Friedrichstr. 185  
Verkauf „Der deutsche Philatelist“, Programm, kostenlos.

**OxBeine heilt**

auch bei älteren Personen

**Beinkorrektions-  
Apparat**  
Schriftlich im Gebrauch!  
Verlangen Sie gegen Einsendung 1 Mk.  
Geld zu weis den Beschaffung 1. Apparat  
2. Gebrauchsanweisung 3. anatomische  
anatomische Broschüre!  
Wissenschaftl. erprob. Spezialhaus

**OSSALE**  
Arno Hildner Chemnitz 276.

Das reuige Beichtkind

Kathrin, eine sechsjährige Dienstmagd, geht zur Beichte  
und klagt sich an, sich mit einem jungen Mann vergangen zu  
haben.

„Was?“ sagt der Pastor, „Sie alte Person!“

„Ach, Herr Pastor,“ entgegnet Kathrin, „es ist all fertig (40)  
Joahre her.“

„Ja, haben Sie denn das noch nie beichtet?“

„Oh, Herr Pastor, das bicht ich jedesmal!“

„Ja, warum denn das?“

„Ach, Herr Pastor, es ist mi so 'ne leivde Erinnerung.“

**LEXIKON**

des gesamten Sexuallebens von  
Dr. med. Barchard  
Preis gebunden nur 4.35 Mk.  
inkl. Porto gegen Voreinsendung  
des Betrages oder Postnachnahme  
(2 Pfennig teurer).

**Theodor Lissner Verlag**  
Berlin W. 50  
Postcheck-Konto Berlin 61740

**Nacktheit** und Kultur  
mit 69 Abbil-  
dungen.

Behandelt auf 142 Seiten. Nacktkultur,  
Sittlichkeit, Moral, Freischilder, Haut-  
pflege, Sexual-Ethik, Rollenlehre,  
28. Tausend.

Zu bez. geg. Vereinst. von M. 7.50. Das  
kart. Buch. Einzchr. 50 Pf. Ausland  
(ohne Deutschösterreich) fr. 3.—  
Verlag R. Ungewitter, Stuttgart-r. d

**Von Herz zu Herz.**

Dieses Buch enthält die Geheimnisse  
der Sympathie, des unwiderstehlichen  
Zaubers der Persönlichkeit, der so-  
zialischen Macht über andere und der  
influenz Gaben, Herzen in den Bann  
der Liebe zu verstricken. Preis M. 2.50.  
Verl. H. Röhlig, Dresden a. 16/2.

Zuverlässige Zahnpflege **Kaliglora** Köstliche Erfrischung

**SITTENVERDERBNIS**

Liebeskult, Gastmähler, Karneval, Ritterspiele u. A. der prächtigen Renaissance schildert der feinen, gebildeten Welt:

**Lorenzo von Medici und Savonarola**

Roman von Kurt Delbrück, Gehört zu den „Büchern, von denen man spricht“, geb. in Schweinslederimitation mit Goldtitel Mk. 13.20 mit Teuerungszuschlag

Bordeauxrot Leinen 21.60  
Mühlmann Verlag (Grosse) Halle (Saale) 39

**Nasenformer „Zello-Punkt“**

D. R. Patent und  
D. R. G. B. Nr.



Das neue Modell 21 mit 6 verstellbaren Drehlinien-regulieren u. 2 verstellbaren Zello-Punkten ist die schönste Nasenform einstellbar in Form die orthopädisch richtig beeinflusst. Zellenkapseln in kurzer Zeit normal. (Stnotenfehler nicht). Dotiert Preis für Dr. med. von 600 schreibt: „Die Zellen, verbunden mit den nachschickbaren Zellen bei Apparates, veranlassen mich, denselben dauernd zu verwenden.“ über 200.000 Stück verkauft. Müll. Beförderung mit buntem rotierendem Beschrifteten Verlagsberichten gratis. Preis komplett 20, 15.—, 20, 20.60 und 20, 24.80 mit ärztlicher Mitteilung. Streifen Müll. Sofort orthopädischer Apparate  
**L. M. Baginski, Berlin W. 126**  
Friedrichstraße 32.



Richard Hoff (München)



**Auskunft**

„Erfolgsste Bausteine, sagen Sie mal, wieviel Knoten führt der Kasten in der Stunde?“

„Mit Ihnen ein Knoten mehr.“

**Leipziger Frühjahrs-Messe**

**Allgemeine Mustermesse**

29. Februar bis 6. März 1920

Musterlager von Keramik und Glas, Besondere Unterabteilungen: Papiermesse, Sportartikelmesse, Schuh- und Ledermesse, Nahrungsmittelmesse, Textilmesse, Verpackungsmittelmesse, Bürobüchermesse, Reklamemesse, Dugramesse, Edelmetall-, Uhren- und Schmuckmesse, Rohstoffmesse und Rohstoffbörse für Rohstoffe und Halbfabrikate für die auf der Allgemeinen Mustermesse vertretenen Industrien, Entwurfs- und Modellmesse, Vermittlungsstelle für Künstler und Fabrikanten.

**Technische Messe**

14. bis 20. März 1920

Musterlager von Antriebsmaschinen, Dampfkesseln und anderen Kraftquellen nebst Zubehör, Elektrischen Maschinen und Apparaten für Stark- und Schwachstrom-Anlagen, Triebwerken, Transmissionen und Zubehör, Beförderungsmitteln und Förderanlagen, Hebezeugen, Kraftwagen, Luftfahrzeugen, Booten, Gebläsen, Kompressoren und Pumpen, Armaturen und technischen Kleinwaren, Werkzeugmaschinen, Werkzeugen und Apparaten aller Art, Fabrikeinrichtungen, Maschinen und Anlagen für alle Industrien und Gewerbe, Heizungs- und Lüftungsanlagen, technischen Beleuchtungsanlagen, sanitären Einrichtungen, Kühl-, Wasch- und Trockenanlagen, Heil- und Rettungsapparaten, Schutz- und Sicherheits-Einrichtungen, Landwirtschaftlichen Maschinen, einschließlich Gärten- und Forstwirtschaft, Maschinen für Gießereien, Berg- und Hüttenwesen, Meßwerkzeugen und Meßgeräten, Feinmechanischen und optischen Instrumenten, Präzisions-Apparaten, Laboratoriums-Einrichtungen und Lehrmitteln, Baumesse für Bau- und Wohnbedarf, Installation, Architektur, alte und neue Bauweisen, Baustoffe sowie deren Herstellung und Verarbeitung, Baummaschinen und Geräte, Tiefbauanlagen und Eisenhobbau, Allgemeine technische Einrichtungen, technisches Zeltungswesen, Maschinen und Fachzeitschriften, Ingenieurbüro, Patentverwertung, Fabrikeinrichtung, Rohstoffmesse und Rohstoffbörse, Roh-, Grund- und Betriebsstoffe für chemische Fabriken, Maschinenbau und Bauwesen, chemisch-technische und mechanisch-technische Halberzeugnisse, Entwurfs- und Modellmesse, Vermittlungsstelle für Künstler u. Fabrikanten

*Messwohnungen vermittelt der Wohnungsnachweis des Messamts. Anmeldungen von Ausstellern und Einkäufern sowie Anfragen in allen Messangelegenheiten sind zu richten an das Messamt für die Messermessen in Leipzig*

**Das Sexualleben**

unserer Zeit in seinen Beziehungen zur modernen Kultur von Dr. med. Iwan Bloch, 70. Tausend! Preis geb. Mk. 16.50, gebund. Mk. 19.80 (Porto M. 1.25). Das vollständige Nachschlagewerk über das menschliche Geschlechtsleben! Zu bez. v. Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15, Fasanenstr. 68.



In allen Apotheken zu haben. Wo nicht, erfolgt Zusendung durch die Anker-Apotheke Friedrichshagen i. d. Mark Preis pro Flasche 12,50 M. Auflärende Broschüre über die Einwirkung des Antigalins gratis durch: Antigalintabletten-Werk G. m. b. H. Friedrichshagen i. d. M.

ALTER DEUTSCHER COGNAC

**JACOBI**

COGNAC-BRENNEREI STUTTGART

Der Menschheit Abho! heißt Offenheit mit Prädurie heißt man kein Leid!

Wir leben nur von dem, was wir verdauen. Die Verdauung ist aber bei keinem Stützmittel...

Bessere Ernährung bringt Allen... Mello verbietet u. hilft gegen alle Krankheiten

Der Mello verbietet nicht nur alle Krankheiten, sondern hilft auch in allen Fällen zur Befreiung. Er ist ein köstliches Nahrungsmittel...

Den Mann nicht!

(Männer, die man nicht belachen soll, mit Vorbehalt behandelnd...)

Damenbart

in fertig, leichter, kostengünstig... Damenbart...

Wie finde ich einen Mann?... ein Mann?...

Rebenderer

Blasse Aesthen u. Sommerprossen vertilgt sofort... Rebenderer...

Orientalische Gesichtsmaske

ist für Lebensübungen... Orientalische Gesichtsmaske...

Auflärungsbücher

von Dr. G. Busch, Frau Dr. E. Meyer, Prof. Dr. Ribbing usw. Auflärungsbücher...

Hurra!!

meine neuesten 1000... Hurra!!...

Creme Mouson... zarte weiße Haut... Creme Mouson...



WUND-PUDER für KINDER und ERWACHSENE

Stärke deine Nerven... Stärke deine Nerven...

Charakter... Charakter... Charakter...

Yohimbinsecitlin... Auf wissenschaftlicher Grundlage... Yohimbinsecitlin...

Protetzerklärung des geeinigten Kindevichts... Der Referent: „Arbe Mitgefühl...“

Ein Triumph der Wissenschaft! Eine sensationelle Erfindung.

Der Dr. Hentschel's Wild-Apparat... Ein Triumph der Wissenschaft!...

**Wie gewinne ich die Liebe eines Mannes?**  
von Erna Burger.  
Die Verlasserleihs-Verhältnisse regeln, die als erprobte Kunstgriffe gelten dürft, u. unbedingte Ziele führen. Warum machen Künstlerinnen die besten Partien u. fesseln die Mann? Will sie nach dem Rezept Erna Burgers hand. Pres. brosch. Mk. 2,20 zuzügl. Porto.  
Orania-Verlag · Oramenburg 909

**bekannt rein Rhein- und Moselweine**  
Spez. Rudesheimer u. Rheingauer Herrschafts-Weine  
NICOLAUS SAHL, Wein- und Spiritus-Abnehmer  
Rudesheim a. Rh.

**SCHRIFTSTELLER ZEITUNG**  
Das größte Sachblätter-Büchlein 2- u. unter Strichpunkt 10. - / ältester Probenmonat 1.50 / Einzelnummer 1.-  
Publiziert Leipzig 29993, Berlin 61332  
**WEIDAR 64.**

**Rote Nase**  
Morgens u. abends 5 Minuten ein „Ets-Nasendampf“ läßt die Nasenriete vollständig verschwinden. Gleichviel, ob durch Kälte, Temperaturwechsel, erweit. Poren, übermäßig. Blutandr. od. Verdauungsstörungen. „Ets-Nasendampf“ wirkt auf die Blutstellen zusammenziehend, wodurch der zu starke Blutzufluß, welcher allein die Nase rot erscheinen läßt, eingeschränkt wird. (Absolut unbeschädigt). Preis m. all. Zubehör M. 6.-.  
**LABORATORIUM „E.T.A.“**  
Berlin W. 137, Potsdamerstr. 32

**Wahres Geschichtchen**  
In einem Großbetriebe unterhält sich der Chef mit einem älteren Arbeiter. Die Rede kommt auf die Negierungsoffen; der Arbeiter meint, der König sei eben zu „teuer“ gewesen. Als ihm so ungefähr vorgerechnet wird, daß der jetzige Zustand nicht billiger ist als der frühere, meint der Mann aus dem wertigsten Volke: „No, wenn der Glanz und der Dreck dös Gleiche kosten, na is ma der Glanz allerweil no lieber.“

**SSalzdorf Astoria Zigarette**  
A. KUSCHE

**Gespfefferter Humor**  
Das Buch hält, was der Titel verspricht! Eine Gemischtart feiner, humorvoll. Lauge geht von ihm aus: die ist tollhaft für m. zum. Bspen, lustig, frisch, überlegen u. w. Derselbe d. Zerküßim u. reißt u. Lachen! Das feine Buch tolet mit 200 Seiten für nur Mark 2.50, aber für 20 Mark amüßeren Sie sich. Verlag K. E. Kasperl 88/2, Dresden-A. 21.

**Meggendorfer-Blätter**  
Illustrierte Zeitschrift für Humor und Kunst. - Schönstes, farbiges Familien-Witzblatt. - Vierteljährlich ohne Porto oder Zustellung Mark 5.-, einzelne Nummer 50 Pfennig. - Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. -  
Verlag J. F. Schreiber, München, Perucrasstr. 5.

**„Lebensbund“**  
Unsere weiblichen, von allen Seiten als überaus zeitgemäß bewerteten anerkannten Organisation bietet seit 1914 mit ganz beispiellosem Erfolg Gelegenheiten, in sakvoller Form Gleichgesinnten passende Abschlüsse auf und vorzuführen. Vermittlung! Sünd. unangenehm! Eingangsbeitrag! Anerkennung aus allen Kreisen. Man fordere: veranlassen! gegen Einsend. von 50 Pf. (u. Mark) ein Bundeschrift. Zusendung er. sof. unanfällig in verschlossenem Brief ohne Aufdr. Geschäftsteilung u. Adress. Verlagsbuchhändler G. Bechtler, Schöneberg 102 bei Leipzig. Strengste Verschwiegenheit.

**Mit unter recht peinlich Fremdwörterbuch**  
Mit: recht peinlich Fremdwörterbuch enthält ca. 15000 Fremdwörter mit genauer Bedeutung und Ausspracheangabe. Ferner über 700 Schemata mit Beschriftung. Bezug gegen Einlieferung von 20. 175 frk. oder Nachnahme durch Post. C. Schreyer & Co., Bld. 33, Berlin NW 1

**BLÜHENDES AUSSEHEN**  
durchführbar. Kräftigen „Grazin“ Durchaus unbeschädigt. In kurzer Zeit überrasch. Erfolg! Aerztl. empfohlen. Garantiebuch. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun!  
3 Schachtel 3.- M., 2 Schachteln nur Kur nötig 8.- M., Frau M. in S. sehr. Section Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazin! Ich bin sehr zufrieden. Apotheker R. H. O. L. E. R. N. A. C. H. E. B. E. R. L. I. N. G. 12, Turmstr. 11

**Dr. rer. pol. Dr. Bodemann**  
Berlin · Wilmersdorf  
Mainsbergerstr. 10 · 4. Fl.  
Auf 16 Universitäten sämtliche Promotionen erfolgreich.

**Wir warnen Sie, zu heiraten, ehe Sie d. Aussehen erregend machen.**  
die man nicht heiraten soll.  
m. 17 Abbild. v. R. Gering edessen hab. Preisfr. M. 2.20 zuzügl. Porto.  
Orania-Verlag, Oramenburg

**+Magerkeit+**  
Schöne, volle Körperformen durch ganz orientalische Kraftstoffe, auch für Konvaleszenten und Schwache, präpariert goldene Medaillen u. Dankschreiben in 6-8 Wochen bis 20 Pfd. Zusatzgarant. unbeschädigt. Aerztl. empfohlen. Streng reell. Viele Dankschreiben! Preis Dose 100 St. M. 5.-, Postum. od. Nachfr. Fabrik D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H. Berlin W 30/120

**Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc. so kaufen Sie Amol**  
Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

# BÜSTENHALTER HAUTANA D.R. G.M.

aus elastischem Trikotgewebe - Daher anschmiegend -  
direkt auf der Haut zu tragen.



Büstenhalter „HAUTANA“ nur BEI uns allen in jedem Rückempfangenen Namen „AUTANA“, ist in an einsch. Geschäften zu haben.  
Baugewerkschaft durch die allgem. Fabrikanten.  
Mech. Trikotweberei Stuttgart S. Lindauer & Co.,  
Ludwig Maier & Co. in Böblingen 10 und Korseifabrik in Cannstatt K.

**Es ist höchste Zeit**  
wenn Sie vor Katarrh u. anderen Erkältungskrankheiten sicher sein wollen.  
Apotheker C. J. Pohl's  
**Kleinster Taschen-Inhalator**  
Schutz-Marko

Preis Mark 6.—.

Einjährige Garantie für Wirksamkeit, normaler Verbrauch in zwei bis drei Jahren! Sonach ist CIP w. hl. der billigste Inhalator und Sanitäts-Artikel überhaupt! Ärztl. empfohlen.  
„CIP“ ist in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften, Parfümerien etc. erhältlich. Wo nicht vertrieben, Bestellung beim Alleinverkaufer:  
F. K. Vogt in Bilsbiburg, Niederb., Tel. 12.

**Die elektrische Selbstkur**  
ist für die meisten Krankheiten unübertrefflich, besonders bei Nervosität, Lähmungen, Gleich u. w., wenn die Behandlung mit  
**Wohlmuth's elektro-galvanischem Apparat**  
geschieht. Verlangen Sie kostenlos  
Druckschriften von  
O. Wohlmuth & Co., Dresden-N.

**Buchführung**  
grdl. Unerw. w., F. SIMON, Berlin W. 35,  
Magdolei-Str. Verl. Sie grat. Probehr. G.

Nach einem Gemälde von Julius Schröber  
„Deim Kuban“

**KUNSTWERKE**  
Verkauf direkt von den Künstlern durch die  
**STÄNDIGE KUNST-AUSSTELLUNG**  
DER MÜNCHENER KÜNSTLER-GENOSSENSCHAFT  
Maximilianstraße 26 MÜNCHEN Altes National-Museum

**Wie Sie wollen!!!**

Entweder Sie turieren weiter mit hundert Mitteln und werden Ihre Krankheit niemals ganz los - oder aber Sie erlangen einmal gründlich nach der neuen, überaus bewährten Methode, von der Herzogin selbst empfahlen und tausendmal erfolgreich angewandt. Verlangen Sie sofort Dr. med. Etupes Buch: „Der Selb-angere“ gegen Einflüßung von 60 Pf. vom Coronas-Verlag, Berlin E 37, 47, 19

**Zuckooh Crème**

für zarte Haut  
**SAMMELN SIE**  
Gebrauchs- u. Refamedruckschen für Streiber - Schön der Liebeswunde, so verlangen Sie zur unverbindlichen Ansicht unier  
Reklame-Graphik-Mappen, Gliefrazen, auch wenn Sie nicht kaufen, nur die Rollen für 5 Pf. u. Nachdruck.  
Deutscher Graphik-Verlag  
Pasing - München.

**Studenten-Utensilien-Fabrik**  
Allerste und grösste Fabrik dies. Branche.  
Emil Lüdke,  
vorm. C. Hahn & Sohn, R. m. B. H.,  
Jena in Th. 58.  
Man verl. gr. Katalog grat.

über deren Anmeldung und Verwertung  
**Erfindungen**  
s. Rat frei!  
J. BETT & CO.  
Berlin SW. 48 y

Der **Mensch** in Körperbau, gesünder, starker und selbst erziehlicher (Erstbildung, Entwicklung, Körperbau, Fortpflanzung, Werdensprozess, etc.) aus demselben Zusammenhang: 85 Abbildg., Gegenwärtig, von 7. 50 Pf. 122, von Streiber & Schröder, Stuttgart 1.

**Neues vom Cerenissimus**

Zur Zeit, da Friedrich August Sachjen noch „regierte“, besichtigte er auch einmala das Leipziger Lehrerinnen Seminar. Nach feierlicher Begrüßung in der Aula richtete er einzelne Worte an die Schilerinnen und fragte eine: „Was wollen Sie denn werden?“ „Lehrerin, Majestä“, er folgt die Antwort. „Und Sie?“ geht er zur nächsten. „Auch Lehrerin, Majestä“. „Wollen Sie auch so was werden?“ „Ja wohl, Majestä“, ist die verwunderte Antwort. „Komisch, alle wollen hier Lehrerin werden!“

**Galante Literatur**  
Neues Verzeichnis unterhaltender und schöner Bücher der Liebe und Freude gab soeben aus  
Willy Schneider in Berlin-Tempelhof I

**Ehe**  
Sie Bücher kaufen, verlangen Sie Katalog interessanter Bücher kostenfrei von **Arkona-Verband**, Berlin N 37 K.

Gegen spröde und aufgesprungene Haut  
von wunderbarer Wirkung  
**Dr. Dralle's Malattine**  
Glycerin- und Formigalae  
**Fettfrei!**  
Macht die Haut glatt, formbar, weich, nährt, macht sie widerstandsfähig.  
Überall zu haben



Vor Gebrauch. Nach Gebrauch. Vor Gebrauch. Nach Gebrauch.

**Dünne, unscheinbare Augenbrauen und Bärte**

werden dichter und stärker durch Schellenberg's „Exlepting Nr. 2“ (Patentamtlich gesch.). Gibt blonden oder häßlich roten Bärten u. Augenbrauen nach und nach, vollständig unanfällig, schöne braune oder schwarze Farbe und ist **unabwuschbar** und **unwuschlich**. Der ganze Gesichtsausdruck wird dadurch **ausdrucksvoller** und **schöner**. Damen u. Herren sind entzückt von der schönen, unanfällig. Vermerkt des Gesichtes. Viele Dankscr. Diskr. Versand. **Karen M. 10.** — extra M. 15. — (Porto extra). Nachahmung, welche man zerbricht. In allen besseren Parfümerien, Drog., Apotheken zu haben, wo nicht, direkt v. **Fabrikanten Herm. Schellenberg, Düsseldorf 205, Parfümerie-Fabrik.**

**Deutschland und Polen**

Im polnischen Landtag wird eine Regierungsvorlage beraten, wonach Beamte wegen Diebstahl, Veruntreuung usw. mit dem Tode und mit Vermögenskonfiskation bestraft werden, denn die Korruption im Eisenbahn- und Postverkehr sei geradezu haarsträubend.

Aus Sachsen wird gemeldet, daß in einem größeren sächsischen Postbezirk im Frieden für abhandengetommene Postsendungen jährlich 4 500 Mark vergütet wurden. Heute beträgt diese Entschädigungssumme täglich 9 000 Mark, jährlich 3 000 000 Mark.

Da andere Postbezirke ähnliche Verhältnisse aufweisen, wird eine Erhöhung der Post- und Bahntarife beraten.

Wie man hört, ist eine sehr tüchtige Postangestellten-Gruppe an das Verkehrsministerium mit der Bitte herangetreten, die Posttarife mindestens gleich um 200 Prozent zu erhöhen, da mit Rücksicht auf die im Frühjahr zu erwartende Lebensmittelteuerung ein ungleich stärkerer Zugriff auf die Postsendungen in Aussicht stehe; sonst müßten die Tarife schon wieder nach zwei Monaten erhöht werden.

Aus dem Vergleich der Maßnahmen der beiden Staaten ergibt man, daß die Polen trotz ihrer Zuneigung zu der großen weltlichen Demokratie noch Barbaren sind.

Wir haben Menschenleben genug im Krieg verloren und können nicht noch alle Bahn- und Postdiebe hinstrecken und dem Verkehrsdiensft entgegen. Außerdem hebt sich die Berufslosigkeit der Angestellten durch keine Selbstbeschränkungen stets in erfreulicher Weise. Dazu kommt, daß der Post- und Bahnbetrieb durch die freiwilligen Eingriffe des Personals wesentlich entlastet wird.

Wohin wir also bei der alten Methode: Wir erhöhen die Tarife und die Polen ihre Diebe!

Wer weiter kommt, wir oder die Polen, werden wir ja bald sehen!

Depp

**JUNGHANS**

JEDE JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE



„Wenn ein Tropfen süßig Gold süßig durch die Kehle rollt, Sagt der wohl: „Das hat geschmeckt, Ja, das ist der beste Sekt“? — Nein! denn für die beste Sorte hat die Sprache keine Worte Und ich weiß, daß — hm — hm Jeder schmunzelnd brummt „u u“ Und „u u“ zuguterletzt mit u u'sens u u'ler überlegt.“

P. B.

Alle Belokrüm., verdeckt, nur mit nach **Bein-Regulier-Apparat** ohne Polster od. Kissen. **! Neu !** Katalog gratis. **Hermann Seefeld, Raschau Nr. 6 bei Dresden.**

**Stottern** erfährte, fertige, Bekanntschaft, 2. Klassen  
D. Barisch, Dorimund D., Solingen-Selb.

**Moderne Literatur**  
Illustrierter Bücherprospekt franko  
W. v. Koratzki Verlag, Weimar 8.

*Von größter Wichtigkeit in jedem Lebensalter!*

**LECIFERRIN-TABLETTEN**

der **Jugend** zur Erlangung von vollwertigem Blute u. normaler Zirkulation, dem **reifen Alter** zur Erhöhung der Lebensenergie und Körperfrische, dem **Greisenalter** zur Verlängerung des Lebensabend.

Leciferrin-Tabletten sehr bequem im Gebrauch.

PREIS MARK 4.— IN APOTHEKEN      GALENUS CHEM. INDUSTRIE, FRANKFURT AM MAIN





# PEBECO

## ZAHNPASTA

erhält bei regelmässigem Gebrauch Mund und Zähne rein und gesund, weil sie den Ansatz von Zahnstein verhindert, ohne den Schmelz der Zähne anzugreifen, weil sie der Zersetzung von Speiseresten und der Bildung von Säuren im Munde vorbeugt und weil sie Zahnfleisch und Mund-Schleimhäute erfrischt und belebt.

Hält sich wieder bis zum letzten Rest weich und frisch.

Kleine Tuben M. 2.40. — Grosse Tuben M. 4.00.

Probetuben versenden kostenfrei

**P. Beiersdorf & Co.**

Chemische Fabrik  
Hamburg 30.

# Spart Betriebsstoff

und verwendet den

## 45 - 60 P. S. Bayern-Motor

für

**Lastkraftwagen / Motorpflüge / Motorboote**

denn er verbraucht unter Garantie nur

## 220 gr. Benzol pro P.S./St.

Auf Wunsch auch für Petroleum-Betrieb lieferbar.

★

**Bayer. Motoren Werke A. G. München.**

Frei nach Schuberts „Bauderer“ von A. De Nora

„Ich komm' vom Arbeitsamte her:  
brauch' eine Köchin, brauch' sie sehr!  
Sechs Wochen schon auf dem Büro  
tagtäglich frag' mein Geiziger: — Wo?  
Zimmer: Wo? Zimmer: Wo?  
— Die Feine stand ich mir schon kalt,  
Den Rücken krumm, die Gesichtsfalt,  
mit Demut hat ich, mit Kravatt —  
ein Kocherl kam auf keinen Fall.  
Wo bist du?  
Wo bist du, mein geliebtes Bild,  
— gefücht, — geahnt, — und nie erfüllt?  
Du Kocherl, mollig anzusehn  
und doch bereit, am Herd zu stehn —  
Du Kocherl, fleißig und solid,  
nicht alles klauend, was sie sieht —  
Du Kocherl, ohne Kind und Mann —  
Du Kocherl, das auch — Kochen kann! ...  
Wo bist du?  
... doch heut' erschien auf dem Büro  
die erste Köchin! Ah! und Oh!  
Dreihundert Damen, dreißig Herrn  
begannen sich darum zu zern —  
Da sprach voll Ernst die Vetterin:  
„Nur wo man nicht kocht, dort geht sie hin!“

### 3000 Zimmer für das Reichsfinanzministerium in Berlin

Wie die Zeitungen berichten, sucht das Reichsfinanzministerium, da sein Betrieb infolge der neuen Erbscherrischen Steuererhebung naturgemäß sehr erweitert werden soll, in Berlin 3000 Zimmer zu mieten. Da dies aber bei der heutigen Wohnungskalamität mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden ist, andererseits doch aber eine so wichtige Behörde, wie das Finanzministerium, nicht auf der Straße arbeiten kann, so ist die Regierung einer anderen Lösung der Frage näher getreten.

Auf dem Schiffsplatz in Fütterbog soll eine Rifsenbaracke nach folgender Berechnung gebaut werden: da ein amtliches Zimmer in Berlin im Durchschnitt eine Länge von zehn Meter aufweist, so würden 3000 aneinandergestellte amtliche Zimmer ungefähr eine Länge von 30000 Meter oder vier deutschen Meilen haben.

Dem Bau einer Baracke von dieser Ausdehnung stehen aber keinerlei technische Schwierigkeiten im Wege; „finanztechnisch“ aber hätte ein solcher Bau den gar nicht hoch genug einzuschätzenden Vorzug, daß Matthias Erzberger die ihm von Herzen zu gönnende Erleichterung genießen könnte, durch sämtliche Degeternate und Inflationen des ihm unterstellten Ministeriums per Auto zu fahren und von seinem Sitze aus, sozusagen im Flug, die nötigen Direktiven und Anweisungen zu erteilen. Eine solche „Büro-Tour“ würde bei mütterlicher Geschwindigkeit nach unserer Schätzung ungefähr nur vierzig Minuten in Anspruch nehmen, ein Umstand, der natürlich der so notwendig erscheinenden Beschleunigung der Steuererhebung im deutschen Reiche sehr zugute käme. m. 22

Nach Pariser Meldungen, die sich bis jetzt über alle Vorgänge am Quai d'Orsay und im Chlysée als gut unterrichtet erwiesen haben, fand vor der Übergabe des Beglaubigungsschreibens durch den deutschen Gesandtschaftsträger Dr. Mayer eine siebenstündige Ministerratssitzung im Chlysée statt. Präsident Poincaré erklärte, der Friede sei zwar signiert, publiziert und ratifiziert, aber es falle ihm halt doch schwer, mit diesem Herrn Mayer (sprich: Mayère) aus Deutschland zusammenzusetzen. Wie soll denn der Herr empfangen werden? Hochoffiziell im Beisein der beiderseitigen Gattinnen? Halboffiziell? Offiziös! Vierteloffiziös oder ganz privat?

Ministerpräsident Millerand schlug vor, den Empfang bis zum Amtsantritt des neuen Präsidenten zu verschieben. Der Minister des Innern erteilte dem Präsidenten den Rat, sich auf acht Wochen krank zu melden und den Herrn Mayer inzwischen durch den Sekretär empfangen zu lassen. Der Kriegsminister war der Meinung, man solle sich mit einem formlosen Handdruck begnügen. Ein viertes Kabinettsmitglied hielt es für besser, der Gesandtschaftsträger offiziell zu empfangen, da es sich ja nicht um einen Preußen, sondern um einen Bayern handle. Und Bayern dürfte man jetzt nicht vor den Kopf stoßen! Ein weiteres Mitglied stimmte dieser Ansicht bei mit der Modifikation, daß eine gewisse Dämpfung der Feierlichkeit vielleicht dadurch zu erreichen wäre, wenn Herr Poincaré den Herrn Mayer in Hemdärmeln oder im Schlafrock empfangen. Ein anderes Mitglied war für einen zwanglosen Besuch.

Schließlich einigte sich der Ministerrat dahin, ein Eitelgramm an Lloyd George nach London und ein solches an Clemenceau nach Ägypten zu senden, und in dieser äußerst komplizierten Frage ihre Meinungen zu hören.

Erst nach Eingang der telegraphischen Antworten entschied sich Poincaré dafür, Herrn Mayer nur ganz privatissime zu empfangen. D r p p

### Ursachen, große Wirkungen

Als Wilson, der erhabene Geist  
Zum Frieden nach Paris gereist,  
Hat Mancher Bierzulang gemeint,  
Er käm' als hochgemuter Feind,  
Um sein Programm, an das wir glaubten,  
Mit Stolz und Würde zu behaupten —  
Auch das Jewel, mit dem er prunkte:  
Die weltberühmten 14 Punkte!

Voll Latendrang, vergnügt und forsch,  
Mit Clemenceau und mit Lloyd George  
Und Herrn Delandos Hsffenz;  
Begann er dann die Konferenz,  
Um einen schönen Völkerrfrieden  
Für jetzt und alle Zeit zu schmieden.  
Man sagt, es war ihm ernst — gewiß,  
Doch ach! Es gab ein Hindernis:  
Die Biere, die im Augenblicke  
Verhandelt der Welt Geschickte —  
Trotz ihrer großen Weisheit Licht  
Verstünden sie einander nicht.

Lloyd George und Wilson konnten kein Französisch und noch obendrein:  
Delando tonnt' nicht englisch sprechen,  
Doch englisch konnte radebrechen  
Der vielgewandte Clemenceau,  
Der es gelernt einst irgendwo —  
Er war den andern drei Esstrenken  
Voraus so um viel Nasenlangen.  
Und es gelang dem Vielgewandten,  
Die Andern, die ihn nicht verstanden,  
Allmählich, was wir wohl begreifen,  
Ganz ungeheuer einzufassen.

Es war, wie wenn sich sonst ein braver  
Basaltobäuppling zum Palaver  
Mit schwinden Europäern jetzt  
Und weil von ihnen dümmgeschwätzt.  
So ward Herr Wilson eingetankt,  
Hat preisgegeben Punkt um Punkt

Und war zuletzt noch überzeugt,  
Daß sich die Andern ihm gebeugt.  
Und so kam der Vertrag zustande,  
Der grausam würgt „Mitropas“ Lande  
Und der zuletzt vielleicht für immer  
Den ganzen Erdteil schlägt in Trümmer.  
Man sieht, ist auch die Ursache sein,  
Ramm mächtig oft die Wirkung sein:  
Europa geht zu Grund daran,  
Daß Wilson kein Französisch kann!

-0-

### Ganz kleines Geschichtchen

Erzberger befand sich auf dem Wege der Besserung.

Ein besuchender Freund fand ihn bereits wieder mitten in der Arbeit.

„Was entwirrst du denn da so eifrig, Matthias?“ erkundigte er sich besorgt.

„Ein großartiger Einfall: ich arbeite für den Fall, daß das Attentat in Deutschland weiter so Mode wird, eine Attentatssteuer aus!“

S a t i e r e n

Agap Schmidhammer (München)



### Hamlet im Berliner Zirkus

„Was hat er unten gesagt, Rebecke?“ — „Gott, er hat gefragt: „Sein oder Nichtsein.“ — „Nu — was kann schon viel sein!“

Wille Wille



## Die deutsche Reichskuh

John Bull: „Schafft Futter her, damit ich meinen Rahm abschöpfen kann.“

JUGEND 1920 — NR. 8 — ERSCHIENENSAMSTAG DEN 21. FEBRUAR 1920

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortlicher Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, ALBERT MATTHAI, FRANZ LANGLEINICH, CARL FRANKE, KARL HOFLE. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG FOSSELLT, München. Verlag: G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Oesterreich: MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I. Preis: Mk. 1.50 Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten. Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck verboten. Schlegel-4. — Für Oesterreich verantwortlich JOSEF MAUTNER. (einschl. Buchhändler-Aufschlag) — Copyright 1920 by G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H., München.